

Zeitschrift: Romanica Raetica
Herausgeber: Societad Retorumantscha
Band: 7 (1991)

Artikel: Die Orts- und Flurnamen der Gemeinde Trun : mit einem Siedlungsgeschichtlichen Überblick
Autor: Tomaschett, Carli
Kapitel: Analytischer Teil
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-859066>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

III. ANALYTISCHER TEIL

1. WOZU EINE ORTS- UND FLURNAMEN - MONOGRAPHIE EINER EINZELNEN BÜNDNER GEMEINDE?

Graubünden gilt zu Recht als ein in bezug auf die Orts- und Flurnamen gut erforschtes Gebiet. Grund hierfür ist das vielbeachtete, umfangreiche Rätische Namenbuch von A.SCHORTA und R.v.PLANTA. Dieses enthält in Band 1 alphabetische Namenlisten aller Bündner Gemeinden und in Band 2 die Einordnung der Namen unter ihrem Etymon bzw. unter ihren Etyma. Es stellt sich somit die Frage, was eine Orts- und Flurnamenmonographie einer einzelnen Bündner Gemeinde überhaupt noch Neues hervorbringen kann. Die Möglichkeiten einer solchen Arbeit, der Forschung neue Erkenntnisse zu liefern, sollen im folgenden aufgezeigt werden.

1.1. ERWEITERUNG DES NAMENKORPUS

1.1.1. Im allgemeinen

Der Erforscher einer relativ kleinen Namenlandschaft kann diese viel eingehender untersuchen, als dies dem Bearbeiter eines so grossen und vielgestaltigen Gebiets, wie es Graubünden ist, möglich war. Dass er auf diese Weise Zugang zu Namen findet, die dem Verfasser des Rätischen Namenbuchs verborgen bleiben mussten, überrascht nicht. Für die Gemeinde Trun liessen sich über hundert neue Namen finden, ohne Namenwiederholungen und mehrfache Benennungen einer Örtlichkeit mitzuzählen. Die Gründe dieses Namenszuwachses sind im wesentlichen folgende:

- Ansehnliche Zahl von Informanten

Mit Ausnahme der Bezeichnungen grossflächiger Gebietsteile kennt in einer grösseren Gemeinde fast niemand die Namen aller Geländepartien. Einem Bauern bzw. einem Alpherben sind in der Regel die Namen des Gebiets, das er bewirtschaftet, bzw. der Alp, in der er den Sommer verbringt, gut bekannt,

nicht aber z.B. die Benennungen auf der anderen Talseite. In einem Inventar wird folglich stets eine bedeutende Anzahl Namen fehlen, wenn man sich hierfür auf nur wenige Informanten stützen muss. Um eine möglichst vollständige Liste der Gemeinde Trun erstellen zu können, waren Auskünfte von über fünfzig Personen nötig.

- Intensive Feldforschung

Das Bearbeiten der Namenlandschaft einer einzelnen Gemeinde erlaubt es, mehr oder weniger das ganze Untersuchungsgebiet zu erwandern (mit Ausnahme z.B. von schwer zugänglichen Bergspitzen), die zu den Örtlichkeiten gehörenden Bezeichnungen zu notieren und sich auch zu fragen, ob für markante Geländepunkte, für die einem persönlich kein Name geläufig ist, wirklich keine Benennung in Gebrauch sei.

- Exzerpte möglichst vieler primärer und sekundärer Quellen

Der lokale Ortsnamenforscher kann stets nach neuen Quellen für sein Untersuchungsgebiet suchen. Nebst dem Gemeindearchiv liefern Urkundenbestände von Pfarr- und Kaplaneiarchiven, Alpkorporationen etc. ergiebige Arbeitsgrundlagen. Es sollten, wenn irgendwie möglich, stets alle Dokumente und Bücher älteren Datums und nicht nur eine Auswahl davon durchgesehen werden. Zudem ist darauf zu achten, eine Brücke zu schlagen zwischen den jüngsten noch exzerpierten Schriftstücken und der modernen Zeit. Dies wird erreicht, indem man die Dokumente und Bücher bis zu jener Zeit exzerpiert, an die sich die Gewährsleute zumindest durch die Erzählungen ihrer Vorfahren erinnern können.

1.1.2. S p e z i f i s c h e F ä l l e

1.1.2.1. Untergegangene Namen

Durch intensives Quellenstudium können Benennungen, die früher Teil der Namenlandschaft waren, heute aber unbekannt sind, erfasst werden. So war es z.B. nur dank einer zeitlich keine Lücken offenlassenden Quellendurchsicht möglich, die Bezeich-

nung → *Strada*, die in den bisherigen Namenssammlungen für Trun fehlt, beizubringen. Der Name ist nur für die Zeitspanne von ~1650 bis gegen Ende des 19. Jahrhunderts belegt. Weitere Beispiele dieser Art sind → *Run Cuort* und → *Val Scadlera*.

1.1.2.2. Namenwiederholungen

Ein Aspekt, der aus verständlichen Gründen im Rätischen Namenbuch nicht berücksichtigt werden konnte, sind Namenwiederholungen auf dem Gebiet einer Gemeinde. In Trun trifft man z.B. die Benennung *Runca* neunmal an. Insgesamt lassen sich in der genannten Gemeinde für 108 verschiedene Örtlichkeiten Namenwiederholungen nachweisen.

1.2. GENAUE ANGABEN ZU DEN EINZELNEN NAMEN

Von grossem Vorteil für analytische Studien zu einer Namenslandschaft sind die genauen Angaben zu den Örtlichkeiten, wie sie in der Ortsnamenmonographie einer einzelnen Gemeinde gemacht werden können, nämlich:

- Lokalisierung

Dank der Lokalisierung der Namen mittels Koordinaten und der Angabe der Höhe über Meer sind Lage und Ausdehnung der einzelnen Örtlichkeiten schnell erfassbar. Nur urkundlich belegte Benennungen können durch Einbeziehung der Belegkontexte in die Artikel oft - zumindest annähernd - lokalisiert werden (cf. z.B. → *Clavauniev V*, → *Curtin da Tuor*, → *Grotta*, → *Mutteins*, → *Run Cuort*).

- Phonetische Transkription

Diese gibt Aufschluss über die ortsübliche Aussprache der Namen (eine Benennung wird in verschiedenen Gemeinden oft unterschiedlich ausgesprochen).

- Syntagmatische Präzisierung

Durch Auskunft über den Gebrauch des Namens mit oder ohne Artikel und mittels Angabe der verwendeten Ortspräpositionen

(cf. auch I. EINLEITUNG, Abschnitt 3.1.1.) erhält man ersten Aufschluss darüber, wo sich eine Örtlichkeit befindet und von wo aus sie benannt wurde.

- Beschaffenheit

Die Umschreibung der Örtlichkeit erlaubt in vielen Fällen bereits erste Schlüsse über die siedlungsgeschichtliche Einordnung des Namens.

1.3. BEZIEHUNGEN UND ZUSAMMENHÄNGE
ZWISCHEN EINZELNEN NAMEN BZW.
NAMENFORMEN

1.3.1. Mehrfache Benennungen von
Örtlichkeiten

Man trifft immer wieder Fälle an, wo mehrere Benennungen den gleichen Ort bezeichnen. In Trun liessen sich für einzelne Örtlichkeiten bis zu drei Namen und bis zu fünf Namensvarianten nachweisen. Cf. → *Fuortga Punteglia*s, → *Metahorns*, → *Val dil Boden*, → *Val Bugliadera*, → *Val Clavaunie*v II und andere mehr. Auch die Beziehungen solcher Benennungen zueinander sind interessant. Vgl. z.B. das Aufkommen, die Verbreitung und den Gebrauch der drei Namen für den Weiler nordwestlich des Dorfes → *Trun*, nämlich → *Caltgadira*, → *Acladira* und → *Nossadunna*.

1.3.2. Namenwechsel

Im Laufe der Jahrhunderte wechseln Örtlichkeiten manchmal ihren Namen. Grund hierfür kann z.B. ein Besitzerwechsel sein. Vgl. in diesem Zusammenhang die Artikel → *Bardigliun*, → *Curtin da Capaul* und → *Curtin dalla Caplania*. *Bardigliun Sut* wurde von → *Acla Fravi* abgelöst, und *Curtin Puzastg I* (hiess evtl. vorher → *Curtin da Capaul*) wurde später → *Curtin dalla Caplania* genannt.

1.3.3. Einordnung nur urkundlich belegter Namen und Namenformen

Manchmal lassen sich ausschliesslich urk. belegte Namen bzw. Namenformen nur durch eingehende Abklärungen und intensives Quellenstudium der modernen Benennung der Örtlichkeit bzw. einer früheren, inzwischen ebenfalls unbekannten Bezeichnung, zuordnen. Auf den ersten Blick ist es z.B. nicht klar, dass *brawbel* die erste urk. Erwähnung des heutigen → *Parvials* darstellt. Auch steht es keinesfalls von vornherein fest, dass das für das 19.Jh. belegte *Val Sur Plattas* dem heutigen → *Val Su* zuzuweisen und *Paliu Cumina* sehr wahrscheinlich zu → *Palius I* zu stellen ist, wie auch, dass *monteyn* und *muteinss* zwei urk. Formen des gleichen Namens (→ *Mutteins*) sind.

1.3.4. Namen an Gemeindegrenzen

Besondere Aufmerksamkeit muss man den Benennungen an den Gemeindegrenzen widmen. Da nämlich jede Gemeinde in ihrem Namensgebrauch selbständige Wege geht (vgl. hierzu auch I. EINLEITUNG, Abschnitt 1.4.), kann im Grenzbereich eine ursprünglich gleichlautende Bezeichnung durchaus in jeder der anstossenden Gemeinden eine eigene Entwicklung durchmachen. In solchen Fällen ist es für den Namenforscher unerlässlich, auch die Verhältnisse in der nicht zu seinem Untersuchungsgebiet gehörenden Gemeinde abzuklären. So darf z.B. die Etymologie von → *Lavariaus* dank der Einbeziehung der Namensformen auf Schlanser Seite und der Aussagen der dortigen Korrespondenten des Rätischen Namenbuchs als gesichert angesehen werden. Auch für die Herkunft der Namen → *Bettelstein* und → *Fantuors* konnten infolge eines Vergleichs der Gegebenheiten in Trun mit denen in Breil bzw. in Obersaxen wesentliche Erkenntnisse gewonnen werden.

1.4. ASPEKTE DER ETYMOLOGIE

Vom Lokalforscher ist zu erwarten, dass er die Deutungen des Rätischen Namenbuchs dahingehend ergänzt und erweitert, dass er den sachlichen Zusammenhang der Namen gründlich abklärt. So bietet z.B. die Deutung von Bezeichnungen wie → *Buola dil Giachen*, → *Sankt Martins Brunnen* oder → *Sontget III* lautlich keine Schwierigkeiten. Fragt man sich allerdings, wieso ein Wasserstrudel mit dem Personennamen *Giachen* näher bestimmt wurde oder wieso eine Quelle mit dem Heiligen *Martin* in Zusammenhang gebracht wird, obwohl in ihrer unmittelbaren Umgebung kein Sakralbau dieses Heiligen steht, oder fragt man sich, wieso an einem Ort ein Bildstock errichtet wurde, dann wird die Deutung auf einmal um einiges komplizierter. Auf solche Fragen eine Antwort zu geben sollte das Bestreben des Lokalforschers sein. Er kann so kulturhistorische Erkenntnisse (vgl. → *Crap da Schibas*, → *Sankt Martins Brunnen*) über eine Region gewinnen, Fragen betreffend das bäuerliche Leben beantworten (cf. → *Foss*, → *Plaun digl Asen*), Unglücksfälle notieren, die sich in der Namenlandschaft verankert haben (→ *Buola dil Giachen*, → *Sontget III*), und vieles andere mehr. Auf diese Weise kann er auf den ersten Blick oft unwichtige, langfristig aber für die Forschung bedeutende Informationen festhalten. Eingehende Abklärungen der urk. Formen und des sachlichen Zusammenhangs einer jeden Benennung werden dem Lokalforscher dann auch erlauben, bis anhin Ungeklärtes zu deuten (vgl. → *Lander sera*), bisherige Etymologien zu revidieren (cf. → *Schierm*) oder mögliche Namendeutungen aufzuzeigen (vgl. → *Zavragia Dadens II*).

1.5. SIEDLUNGSGESCHICHTLICHE ERKENNTNISSE

Genaue Lokalisierung und sachliche Charakterisierung der einzelnen Örtlichkeiten und Namen führen unter Einbeziehung der ersten urk. Erwähnung auch zu besseren siedlungsgeschichtli-

chen Erkenntnissen über eine Region. Vgl. hierzu III. ANALYTISCHER TEIL, Kapitel 3.

1.6. ELIMINIERUNG VON FEHLERN

1.6.1. In Namenssammlungen

1.6.1.1. Rätisches Namenbuch¹

Es ist wohl unvermeidlich und auch verständlich, dass in einem Werk wie dem Rätischen Namenbuch, wo ein riesiges Material bearbeitet werden musste, da und dort sich einzelne Fehler eingeschlichen haben. Solche kann der Lokalforscher, der sich einer um vieles kürzeren Namenliste widmen muss, ausmerzen. Aus der Orts- und Flurnamenliste der Gemeinde Trun in *RN.1,25ff.* sind einige Namen und Namenformen aus folgenden Gründen zu eliminieren:

- Nicht auf Trunser Gebiet liegend

Vgl. → *Caschlun*, → *Péz d'Acletta*, → *Prau Cumin*. In vier Fällen handelt es sich um Namen, die wohl in Urkunden oder in einem Urbar im Gemeindearchiv in Trun aufgeführt sind, jedoch liegen – wie das Studium des Kontextes zeigt – die damit bezeichneten Örtlichkeiten ausserhalb des Gemeindegebietes.

- Falsche Aufteilungen von Wortfolgen

Cf. → *Clius Dadens*, → *Con Mineralias*.

- Kein Flurname

Siehe → *Falcinella*, → *Rüti*.

- Varia

Vgl. → *Crap Canals*, → *Monett*, *Paliusa* (→ *Plugliusa*, Note 2).

1) Eine vollständige Zusammenstellung der aus der Orts- und Flurnamenliste der Gemeinde Trun in *RN.1,25ff.* zu streichenden Namen findet sich in III. ANALYTISCHER TEIL, Abschnitt 4.2.1.

1.6.1.2. Andere Namensammlungen

In WETTSTEIN, *Dis.* und KÜBLER, *ON.* verzeichnete Namen dürfen keinesfalls vorbehaltlos übernommen werden. Vor allem das erstgenannte Werk hat sich in unseren Abklärungen als eine nicht sehr zuverlässige Quelle erwiesen. Cf. *Clavadi* (→ *Clavadials*, Note 1), *Drun* (→ *Trun*, Note 5), → *Sogn Murezi*.

1.6.2. A u f K a r t e n

Wir benutzten für unsere Untersuchungen die *Landeskarte der Schweiz 1:25 000*, Blätter Nr.1193 Tödi und Nr.1213 Trun sowie den *Übersichtsplan des Kantons Graubünden*, Blätter Nr.4937 *Piz Russein*, Nr.4938 *Val Frisal*, Nr.5131 *Val Russein*, Nr.5132 *Schlans* und Nr.5134 *P.Nadéls* (Massstab 1:10 000). Hierbei stellten wir auf diesen Karten - vorwiegend auf den *Übersichtsplänen* - folgende Unzulänglichkeiten fest:

- Namen, die falsch lokalisiert sind

→ *Fanels*, → *Ferms*, → *Metahorns*, → *Péz Scantschala*, *Plaun Dadens* (→ *Plaun II*), → *Plaun Scadler*, → *Uaul Ner*, → *Val Macorta*, → *Val Mischaunca*, *Val da Tuma* (→ *Val Nadel's*), → *Val Uffiern*.

- Unrichtige Namenformen

Cauma Dadens (→ *Cauma I*), *Uaul d'Ogna* (→ *Ogna II*), *Pardials* (→ *Parvials*), *Péz Curtin* (→ *Péz Curtin Scarvon Giachen*), *Uaul dil Draus* (→ *Rundraus*), *Alp Zavrugia-Sura* (→ *Zavrugia Dadens II*).

- Unrichtige Benennungen von Örtlichkeiten

Muot da Munt (→ *Metahorns*), *Piz Gliems* (→ *Péz la Fuorcla*).

Näheres zu den einzelnen Fehlern findet sich in den entsprechenden Namenartikeln. Vgl. in diesem Zusammenhang auch jeweils Note 1 in den Artikeln → *Ringgenberg I* und → *Ruina Farbertg*.

Es sei noch darauf hingewiesen, dass die *Landeskarte der Schweiz 1:25 000* und der *Übersichtsplan des Kantons Graubünden*

in ihren Höhenangaben nicht immer übereinstimmen (→ *Crest Caplutta*, → *Grep Liung*, → *Péz Scantschala*).

Zum Schluss möchten wir noch auf zwei Punkte aufmerksam machen, die uns bei der offiziellen Festlegung von Namen bzw. Namenformen und deren Übertragung auf die verschiedenen Karten wichtig erscheinen:

- Man sollte vorsichtig sein, in einem Gebiet übliche Benennungen zu kürzen, um dadurch eine weniger schwerfällige Form und eine - vor allem für den der einheimischen Sprache nicht Mächtigen - leichtere Aussprache zu erreichen. Vgl. den Namen → *Péz Curtin Scarvon Giachen*, der auf den Karten zu *Péz Curtin* verkürzt wurde.
- Weiter sollten Namen nicht aus puristischen Gründen übersetzt bzw. Neubenennungen vorgenommen werden. Cf. die Ausführungen bei → *Metahorns*.

Abänderungen dieser Art bergen die Gefahr in sich, einer Gegend namenlandschaftliche Elemente - inklusive der darin enthaltenen Informationen - zu rauben, wie sie ihr die Siedlungsgeschichte hinterliess.

Dass, wo immer möglich, eine enge Zusammenarbeit zwischen Flurnamenspezialisten und Vermessungsingenieuren angestrebt werden sollte, muss wohl nicht besonders hervorgehoben werden.

2. B E N E N N U N G S M O T I V E

2.1. A L L G E M E I N E S

Fragt man nach den Kriterien für die Benennung einer Örtlichkeit und nach den Gründen für das Aufkommen der ihr zugehörigen Bezeichnung, so lässt sich aus dem Befund erkennen, dass Namengebung ein sehr einfacher und natürlicher Vorgang ist, hinter dem kaum bewusste Überlegungen stehen (vom verhältnismässig jüngeren Usus, Plätzen oder Strassen in Ortschaften den Namen einer mehr oder weniger berühmten Persönlichkeit, eines bekannten Berggipfels etc. zuzuweisen, wird hier abgesehen). Wer einen Ort benennt - in der Regel natürlich jene Personen, die sich dort regelmässig aufhalten, z.B. die Bewirtschafter desselben - tut dies nach der Art, wie er die Örtlichkeit wahrnimmt oder nach dem, was er über sie weiss. So werden Orte z.B. nach ihrer Lage, nach auffallenden Merkmalen, nach ihrer Nutzungsart oder nach dem Besitzer bezeichnet. Orts- und Flurnamen sind folglich ursprünglich stets logisch, sachlich motiviert und für den Benenner transparent. Sie sagen z.B. aus, dass ein Ort feucht, trocken, steil oder eben ist, dass dort Buchen wachsen oder dass die Örtlichkeit einer bestimmten Person bzw. einer Institution gehört. Toponyme sind also zunächst appellativische Benennungen der Orte. Sie erstarren erst mit der Zeit zu Namen. Da die Sprache aber einem steten Wandel unterworfen ist - mit dem Erlöschen von gewissen Tätigkeiten gehen z.B. oft auch die berufsspezifischen Termini unter - und im Verlauf von Jahrhunderten und Jahrtausenden durch andere abgelöst werden kann, sind Namen oftmals die einzigen Zeugen von im übrigen ausgestorbenen Ausdrücken. So verstehen wir diese oft nicht mehr. Es muss aber entschieden davor gewarnt werden, bei einem heute unverstandenen Namen gleich den Schluss auf hohes Alter zu ziehen. Im schon als gotisch erklärten Namen → *Landersera* versteckt sich z.B. das heute in Trun nicht mehr übliche surselv. Appellativ *hinderses* 'Hintersäss, Niedergelassener, Zugewander-

ter, Zugezogener, Fremder' (Näheres vgl. im entsprechenden Artikel). Die im Surselvischen übliche Betonung der vorletzten bzw. der letzten Wortsilbe führt - insbesondere bei Ableitungen - in manchen Fällen zu Umformungen des ursprünglichen Appellativs, wodurch dieses dann schwer erkennbar wird.

2.2. I M U N T E R S U C H U N G S G E B I E T

(vgl. hierzu auch I. EINLEITUNG, Abschnitt 3.2.2.)

Für das Gebiet der Gemeinde Trun lassen sich die folgenden Benennungsmotive feststellen:

2.2.1. B e s c h a f f e n h e i t

Die Beschaffenheit einer Örtlichkeit ist in Trun das häufigste Benennungsmotiv. Dieses lässt sich in fünf bzw. in sechs Untergruppen aufteilen.

2.2.1.1. Formen

2.2.1.1.1. Natürliche Geländeformen

Die Benennung bezieht sich auf die natürliche Geländeform der Örtlichkeit, sagt also aus, ob es sich um eine Anhöhe (→ *Crest*), eine Mulde (→ *Foppa I*), einen Sumpf (→ *Paliu I*), eine Ebene (→ *Plaun I*), einen Rasenplatz in den Felsen (→ *Tschenghels*) etc. handelt.

- | | |
|---------------|---------------|
| 1) Bielti | 12) Crestas |
| 2) Bleisas | 13) Cuolm I |
| 3) Boden | 14) Cuolm II |
| 4) Bova II | 15) Cúvers |
| 5) Bova III | 16) Ferms |
| 6) Bovas | 17) Foppa I |
| 7) Candatscha | 18) Foppa IV |
| 8) Carmanera | 19) Foppa VI |
| 9) Cartatscha | 20) Foppa VII |
| 10) Con II | 21) Fops II |
| 11) Crest | 22) Garver |

23) Gravas I	45) Planatsch III
24) Gravas II	46) Planezzas
25) Insla I	47) Plaun I
26) Insla II	48) Plaun II
27) Insla III	49) Prada
28) Insla IV	50) Puoz I
29) Insla V	51) Puoz III
30) Lag	52) Puoz IV
31) Lavina	53) Puozs
32) Lochli	54) Pustget I
33) Munt	55) Pustget II
34) Muntatsch	56) Ruinas
35) Mutta I	57) Sglatscha
36) Mutta II	58) Siara
37) Palas	59) Splecs
38) Paliu I	60) Stretga I
39) Paliu II	61) Stretga II
40) Palius I	62) Tiraun II
41) Pella I	63) Tschenghels
42) Pella II	64) Val I
43) Planatsch I	65) Val III
44) Planatsch II	

2.2.1.1.2. Vergleichende Übertragungen

Die Bezeichnung drückt die Beschaffenheit der Örtlichkeit durch den Vergleich mit einem Ding, einer Vorstellung oder einer Erfahrung aus. Der Name → *Canals I* besagt, dass das damit bezeichnete Gelände kanalartig ist, schmale Wiesenstreifen werden mit einem Schwanz (→ *Cuas I*) bzw. mit einer Binde (→ *Pendas II*) verglichen. Das Aussehen eines Kinderbettes hat → *Crap la Nanna*, und die Benennung → *Péz Scantschala* nimmt auf die Ähnlichkeit des Gipfels mit einer Kanzel Bezug. In der Bezeichnung → *Val Uffiern* wird die Wildheit des Ortes mit der Schrecklichkeit der Hölle verglichen, und beim sommerheissen → *Uffiern I* wird die extreme Temperatur durch einen Vergleich mit der für die Unterwelt vorgestellten Hitze ausgedrückt. Als → *America I* wird neu-

gewonnenes Land bezeichnet, dessen Fortbestand als so unsicher wie die Auswanderung in die neue Welt angesehen wird.

- | | |
|-------------------|---------------------|
| 1) America I | 14) Cugns I |
| 2) America II | 15) Cugns II |
| 3) Barcuns | 16) Mischaunca |
| 4) Canals I | 17) Muscheins |
| 5) Canals II | 18) Pendas II |
| 6) Canals III | 19) Péz Scantschala |
| 7) Cavistrai | 20) Pluglia |
| 8) Chigniel | 21) Taglier |
| 9) Clutgers | 22) Uffiern I |
| 10) Corns | 23) Uffiern II |
| 11) Crap la Nanna | 24) Uffiern III |
| 12) Cuas I | 25) Val Uffiern |
| 13) Cuas II | 26) Vricla |

2.2.1.2. Ausdehnung / geometrische Form

Hauptkriterium für den Benenner war in diesem Fall die Ausdehnung (Grösse, Länge, Umfang, Höhe, Breite) oder die geometrische Form (→ *Rodunda*) der Örtlichkeit bzw. der dort stehenden Objekte.

- | | |
|--------------------|----------------------|
| 1) Acla Pintga | 14) Cuolmet |
| 2) Alpetta | 15) Curtin Grond |
| 3) Bova Gronda | 16) Dutg Grond |
| 4) Campliun | 17) Fistatg Ault I |
| 5) Clavau Petschen | 18) Fistatg Ault II |
| 6) Cletta | 19) Fistatg Ault III |
| 7) Crap Gries | 20) Fistatg Lartg |
| 8) Crap Grond I | 21) Fuortga Pintga |
| 9) Crap Grond II | 22) Gir Grond |
| 10) Crap Grond III | 23) Grava Gronda |
| 11) Crappa Grossa | 24) Grep Ault |
| 12) Crest Ault | 25) Laghets |
| 13) Cuolm Pign I | 26) Lavina Pintga |

27) Muletg Liung	44) Priel Pign
28) Paliu Gronda	45) Punt Lada
29) Pendas Grondas	46) Rodunda
30) Péz Lad	47) Run Grond
31) Planet	48) Run Pign
32) Platta Liunga	49) Runtget I
33) Plaun Grond I	50) Runtget II
34) Plaun Grond II	51) Stavelets
35) Plaun Pign I	52) Uaul Pign I
36) Plaun Pign II	53) Uaul Pign II
37) Plaun Pign III	54) Val Gronda
38) Prau Liung	55) Val Petschna
39) Prauet	56) Valletta Largia
40) Preit Aulta I	57) Valletta Stretga
41) Preit Aulta II	58) Vallettas
42) Preit Aulta III	59) Via Cava
43) Priel Grond	

2.2.1.3. Qualität / auffallende Merkmale

Der Ort bzw. ein dort stehendes Objekt werden nach der Qualität (eben, wasserzügig, schattig, schlüpfrig, steinig, schön etc.) oder nach einem auffälligen Merkmal (→ *Crap la Ruosna*, → *Cuschas*, → *Fontaunas*, → *Val da Plattas I*) bezeichnet.

1) Acla Plauna	12) Fantuors
2) Acladira	13) Fistatg Bletsch II
3) Bletschs	14) Fistatg Schetg
4) Caltgadira	15) Fontauna Freida I
5) Crap la Ruosna	16) Fontauna Freida II
6) Crest Cuscha Nera	17) Fontauna Freida III
7) Crest Prauet	18) Fontaunas
8) Crest Uaul Ner	19) Halenwangs
9) Curtin la Crappa	20) Padrus
10) Cuschas	21) Parvials
11) Epli	22) Platiala

- | | |
|----------------------|------------------------|
| 23) Platta Fessa | 31) Val Bletscha |
| 24) Plaunca Biala | 32) Val Macorta |
| 25) Plaunca Dira | 33) Val Metta |
| 26) Prada Magra | 34) Val Muntaniala |
| 27) Ranscha | 35) Val da Plattas I |
| 28) Run Pauper | 36) Val dallas Plattas |
| 29) Stavel la Platta | 37) Val Zuorden |
| 30) Val Biastga | |

2.2.1.4. Vegetation

Der Name der Örtlichkeit teilt mit, welche Gewächse dort vorkommen bzw. vorkamen.

- | | |
|----------------------|-------------------------|
| 1) Acla dils Nughers | 17) Fuortga Secca |
| 2) Badugna I | 18) Lavariaus |
| 3) Badugna II | 19) Ligniu I |
| 4) Badugna III | 20) Ligniu II |
| 5) Bostg | 21) Oгна I |
| 6) Caglias | 22) Oгна II |
| 7) Cavrida II | 23) Oгна III |
| 8) Chiglianatscha | 24) Péra |
| 9) Chiglina | 25) Plaun Faletga |
| 10) Crest da Neglas | 26) Plaun dils Netschs |
| 11) Draus | 27) Plaun Tschagugliuns |
| 12) Faua | 28) Puaunas |
| 13) Fieu | 29) Stublina |
| 14) Flutginas | 30) Treis Pegns |
| 15) Foppa Culeischen | 31) Zaniu |
| 16) Fraissens | |

2.2.1.5. Farbe

Ausschlaggebend bei der Benennung des Ortes war die Farbe desselben, vor allem die des Bodens und des Gesteins.

- | | |
|---------------|----------------|
| 1) Blaus | 3) Bov'Alva II |
| 2) Bov'Alva I | 4) Cotschens |

- | | |
|---------------------|----------------------|
| 5) Grep Mellen II | 12) Plattas Alvas I |
| 6) Lag Ner | 13) Plattas Alvas II |
| 7) Mellens I | 14) Uaul Ner |
| 8) Mellens II | 15) Val Blaua |
| 9) Péz Ner | 16) Val Cotschna |
| 10) Péz Tgietschen | 17) Verds |
| 11) Platta Cotschna | |

2.2.2. Beziehung zu einer - nament -
lich bekannten - angrenzen -
den oder den Ort umgebenden
Örtlichkeit

Die Bezeichnung drückt eine Beziehung zwischen der benannten Örtlichkeit und einem Ort der Umgebung aus, dessen Name aus diesem Grunde übernommen wird und meistens den zweiten, bestimmenden Namensteil bildet.

- | | |
|-------------------------|--------------------------------|
| 1) Acla Rensch | 19) Foppa dil Run |
| 2) Alp da Munt | 20) Fuortga Posta Biala |
| 3) Alp da Punteglia | 21) Fuortga Punteglia |
| 4) Ault da Darvella | 22) Garver dil Cuolm |
| 5) Barcun Frisal | 23) Gassa da Darvella |
| 6) Begl da Grischels | 24) Gassa da Ferrera |
| 7) Begl la Lavina | 25) Gassa da Mira |
| 8) Begl l'Ogna II | 26) Geina dil Rost |
| 9) Camona da Punteglia | 27) Gletscher da Punteglia |
| 10) Canal dil Fecler | 28) Muletg Barcuns |
| 11) Casti da Cartatscha | 29) Pala da Munt |
| 12) Corda da Metahorns | 30) Paliu dils Cuolms |
| 13) Crest dall'Acladira | 31) Paliu da Dalisch |
| 14) Crest da Flutginas | 32) Paliu dalla Foppa dil Run |
| 15) Cuolms da Munt | 33) Paliu dalla Siara |
| 16) Cuolms da Nadels | 34) Péz Curtin Scarvon Giachen |
| 17) Dutg da Gravas | 35) Péz Frisal |
| 18) Farbertg | 36) Péz Nadels |

- | | |
|---------------------------|-------------------------|
| 37) Péz Titschal | 67) Uaul Zaniu |
| 38) Péz Val Gronda | 68) Val dil Boden |
| 39) Péz Zavrágia | 69) Val Bugliadera |
| 40) Platta dil Con | 70) Val Campliun |
| 41) Plaun Mangur | 71) Val da Carmanera |
| 42) Plaun Rensch | 72) Val Clavauniev II |
| 43) Plaun Vricla | 73) Val da Cletta |
| 44) Plaun Zinzera | 74) Val dils Clutgers |
| 45) Plaunca Chiglina | 75) Val dil Con I |
| 46) Punt Rensch | 76) Val dil Con II |
| 47) Punt Zignau | 77) Val dil Crest |
| 48) Pustget Barcuns | 78) Val da Crest Prauet |
| 49) Pustget Bardigliun I | 79) Val dils Cuolms |
| 50) Pustget Bardigliun II | 80) Val digl Epli |
| 51) Pustget Caltgadira | 81) Val Farbertg |
| 52) Ringgenberg II | 82) Val da Greppa Tuna |
| 53) Sbuau dalla Val Sut | 83) Val da Lavariaus |
| 54) Schetga dil Crest | 84) Val da Mangur |
| 55) Schetga da Lumneins | 85) Val da Metahorns |
| 56) Siala dil Cuolm | 86) Val Mischaunca |
| 57) Stavel da Crestas | 87) Val Nadels |
| 58) Tödi Grischun | 88) Val la Péra |
| 59) Uaul da Barcuns | 89) Val Punteglias |
| 60) Uaul dil Boden | 90) Val Quadra I |
| 61) Uaul dil Giersch | 91) Val da Runclavuns |
| 62) Uaul da Nadels | 92) Val da Runtget |
| 63) Uaul da Punteglias | 93) Val digl Uaul Pign |
| 64) Uaul da Rensch | 94) Val Zavrágia |
| 65) Uaul da Runtget | 95) Val Zinzera |
| 66) Uaul da Tiraun | 96) Zavrágia |

2.2.3. K ü n s t l i c h e V e r ä n d e r u n g e n d e s n a t ü r l i c h e n O r t s z u s t a n d e s

Die Benennung nimmt Bezug auf eine durch menschliche Hand vorgenommene Veränderung des natürlichen Ortszustandes, auf Ge-

bäude, Einfriedungen, Gruben und anderes mehr.

- | | |
|--------------------|------------------------------|
| 1) Bardigliun | 35) Fravia II |
| 2) Bugliadera | 36) Fuorn I |
| 3) Cadruvi | 37) Fuorn II |
| 4) Caltgeras | 38) Gruoba |
| 5) Casa | 39) Gruobas |
| 6) Chischlatsch | 40) Hetta I |
| 7) Chischlegls | 41) Hetta II |
| 8) Chischner II | 42) Minieras |
| 9) Claus I | 43) Mira |
| 10) Claus II | 44) Nossadunna |
| 11) Claus III | 45) Piogn |
| 12) Clavadials | 46) Prau Mulin |
| 13) Clius I | 47) Resgia I |
| 14) Clius II | 48) Resgia II |
| 15) Clius III | 49) Resgia III |
| 16) Cotglera | 50) Resgias |
| 17) Crest Caplutta | 51) Roda |
| 18) Crusch I | 52) Sogn Giachen |
| 19) Crusch II | 53) Sogn Giusep |
| 20) Crusch III | 54) Sogn Martin |
| 21) Crusch IV | 55) Sogn Valentin |
| 22) Curtin | 56) Sontga Brida |
| 23) Curtins | 57) Sontga Catrina |
| 24) Curtinatsch | 58) Sontg'Onna |
| 25) Dam I | 59) Sontget I |
| 26) Dam II | 60) Sontget II |
| 27) Fanel | 61) Sontget III |
| 28) Fecler I | 62) Suschnas |
| 29) Fecler II | 63) Toc dalla Casa Barschada |
| 30) Fecler III | 64) Toc dil Chischner |
| 31) Ferrera I | 65) Uglieuls |
| 32) Ferrera II | 66) Um Crap I |
| 33) Foss | 67) Um Crap II |
| 34) Fravia I | |

2.2.4. L a g e

Im Namen wird die Lage des Ortes ausgedrückt.

- | | |
|-----------------------------|--------------------------------|
| 1) Acla Su | 31) Pastira da Camon da Piertg |
| 2) Acla Tuor | 32) Penda dil Faner |
| 3) Alp Su | 33) Plaun Runtgin |
| 4) Alp Sut | 34) Plaun Su I |
| 5) Begl l'Ogna I | 35) Plaun Su II |
| 6) Begl Tschenclinas | 36) Plaunca Tschaler |
| 7) Bettelstein | 37) Run Plauns |
| 8) Canal Tschaler | 38) Runclavuns |
| 9) Clavau dalla Gassa | 39) Rundraus |
| 10) Clavau dalla Penda | 40) Solvers da Su |
| 11) Clavau dallas Purteglia | 41) Stavel gl'Uaul |
| 12) Clavau Su | 42) Sum Rieven I |
| 13) Crap Stablatsch | 43) Sum il Vitg |
| 14) Cuolm Miez | 44) Sur Craps |
| 15) Cuolm dalla Val | 45) Sur Plattas |
| 16) Dado Campliun | 46) Sursi |
| 17) Davos | 47) Tscheimaun I |
| 18) Davos Casti | 48) Tscheimaun II |
| 19) Davos Crest Gianchi | 49) Tscheimaun III |
| 20) Davos Fontaunas | 50) Uaul sur Bardigliun |
| 21) Dual | 51) Uaul dallas Bleisas |
| 22) Ferm dall'Aua | 52) Uaul sur Caltgadira |
| 23) Muletg da Su I | 53) Val Clavauniev I |
| 24) Muletg da Su II | 54) Val Runtgin |
| 25) Muletg da Su III | 55) Val Su |
| 26) Nadels Dadens | 56) Val Sut |
| 27) Nadels Davon | 57) Val dil Tengli |
| 28) Ogna Tuor | 58) Val Tschaler |
| 29) Osum Crap | 59) Zavrugia Dadens I |
| 30) Paliu dil Lag | 60) Zavrugia Dadens II |

2.2.5. B e s i t z / N u t z n i e s s u n g

Der Name gibt den Besitzer oder Nutzniesser der "Örtlichkeit" an. Dies kann eine Einzelperson, eine Familie oder eine Institution sein.

- | | |
|---------------------------|---------------------------|
| 1) Acla Flepp | 22) Cuolm da Crestas |
| 2) Acla Franz | 23) Cuolm dil Fontana |
| 3) Acla Martin | 24) Cuolm dil Hof |
| 4) Acla Martin dil Farrer | 25) Cuolm dil Lica |
| 5) Acla digl Oberst | 26) Cuolm da Pader Placi |
| 6) Acla dil Padrutt | 27) Cuolm dil Stivet |
| 7) Cabusch | 28) Curtin dalla Caplania |
| 8) Calustria I | 29) Curtin Pagaun |
| 9) Calustria II | 30) Dulezi |
| 10) Capeter | 31) Giachen Alig |
| 11) Caplania I | 32) Landersera |
| 12) Caplania II | 33) Mangur |
| 13) Chilgieri | 34) Mechla |
| 14) Clavau dil Docter | 35) Pervenda II |
| 15) Clavau dalla Pervenda | 36) Plaun Benedetg |
| 16) Clavau Plesi | 37) Prau Valentin |
| 17) Clavau dils Pots | 38) Rensch |
| 18) Clavau dil Tiroler | 39) Ringgenberg I |
| 19) Crest Liandras | 40) Ruina Farbertg |
| 20) Criedi | 41) Val dalla Baba |
| 21) Cuolm Andriu | |

2.2.6. N u t z u n g

2.2.6.1. Nutzungsart / am Ort ausgeführte Tätigkeit

Die Benennung teilt mit, wie die "Örtlichkeit" bzw. ein dort stehendes Objekt genutzt wird, oder sie weist auf eine am Ort ausgeführte Tätigkeit hin.

- | | |
|------------|-------------|
| 1) Acla I | 3) Acla III |
| 2) Acla II | 4) Camping |

- | | |
|---------------------|----------------------|
| 5) Casa da Pèschs | 17) Plaun dil Sal I |
| 6) Cauma I | 18) Plaun dil Sal II |
| 7) Cauma II | 19) Plaun Scadler |
| 8) Cauma III | 20) Quadra I |
| 9) Colplaz | 21) Quadra II |
| 10) Crap da Begls | 22) Quadra III |
| 11) Crap da Schibas | 23) Rost |
| 12) Cumadé | 24) Run dil Cotgel |
| 13) Curtin d'Honur | 25) Tegia da Cauras |
| 14) Darvella | 26) Tgermanal |
| 15) Grep Capiernga | 27) Trutg da Cotgla |
| 16) Lumneins | 28) Via da Plattas |

2.2.6.2. Frühere Nutzung

Aus der Bezeichnung geht hervor, wie die Örtlichkeit bzw. ein dort stehendes Objekt früher genutzt wurde.

- | | |
|-----------------|-------------------|
| 1) Muletg Veder | 2) Tschaler Veder |
|-----------------|-------------------|

2.2.6.3. Nutzungstermin

Dem Namen kann man entnehmen, wann oder ab welchem Zeitpunkt die Örtlichkeit genutzt wird.

- | | |
|-----------------------|--------------------------|
| 1) Pastg da Dumengias | 2) Solvers da Nossadunna |
|-----------------------|--------------------------|

2.2.6.4. Eingeschränkte Nutzung

Die Benennung weist auf Einschränkungen bei der Nutzung der Örtlichkeit hin.

- | | |
|------------|------------|
| 1) Schetga | 2) Schierm |
|------------|------------|

2.2.7. P e r s o n e n o d e r T i e r e , d i e s i c h a m O r t a u f h a l t e n b z w . d o r t e i n e T ä t i g k e i t a u s ü b e n

- | | |
|--------------------|-------------------|
| 1) Costa digl Uors | 2) Crap dil Tgiet |
|--------------------|-------------------|

- | | |
|------------------------|------------------------|
| 3) Crest da Cauras I | 11) Plaun dil Bert |
| 4) Crest da Cauras II | 12) Plaun da Cavals |
| 5) Crest da Cavals | 13) Plaun da Pors |
| 6) Crest Gianchi | 14) Plaunca dil Buob |
| 7) Crest da Tgapers | 15) Plaunca da Stiarls |
| 8) Muletg dils Freschs | 16) Posta dil Buob |
| 9) Péz Urlaun | 17) Val dils Tirolers |
| 10) Plaun digl Asen | 18) Velschaloch |

2.2.8. R o d u n g / R o d u n g s a r t

Der Name besagt, dass gerodet wurde, in drei Fällen (→ *Barschai*, → *Cavrida I*, → *Cavrida III*) auch, auf welche Weise.

- | | |
|----------------|----------------|
| 1) Barschai | 9) Runca IV |
| 2) Cavrida I | 10) Runca V |
| 3) Cavrida III | 11) Runca VI |
| 4) Run | 12) Runca VII |
| 5) Runs | 13) Runca VIII |
| 6) Runca I | 14) Runca IX |
| 7) Runca II | 15) Runcaglia |
| 8) Runca III | |

2.2.9. Z u s t a n d v o n a m O r t s t e h e n d e n G e b ä u d e n o d e r a u f f a l l e n d e M e r k m a l e d e r s e l b e n

- | | |
|---------------------|--------------------|
| 1) Catur | 6) Clavauniev II |
| 2) Clavau Nausch I | 7) Clavauniev III |
| 3) Clavau Nausch II | 8) Clavauniev IV |
| 4) Clavau Veder II | 9) Clavauniev VI |
| 5) Clavauniev I | 10) Clavauniev VII |

2.2.10. A n d e r e F ä l l e

2.2.10.1. Erwerbungsart

Die Benennung nimmt Bezug auf die Art des Erwerbs der Örtlich-

keit (Schenkung, Los).

- | | |
|-----------------|-------------|
| 1) Acla Biemaun | 3) Sorts I |
| 2) Mumelsia | 4) Sorts II |

2.2.10.2. Natürlicher Orientierungspunkt

- | | |
|---------------|------------------|
| 1) Péz Miezdi | 2) Tac da Cargar |
|---------------|------------------|

2.2.10.3. Wirbelsturm

- 1) Rumbembels

2.2.10.4. Aussicht

- 1) Péz Posta Biala

2.2.10.5. Unglücksfall

- 1) Buola dil Giachen

2.2.10.6. Terminangabe

- 1) Sorts Sogn Mattias

2.2.10.7. Volks Glaube

- 1) Sankt Martins Brunnen

2.2.11. Z u s a m m e n f a s s u n g

Benennungsmotive im Untersuchungsgebiet¹

1) Beschaffenheit	235
Formen	91
Natürliche Geländeformen	65
Vergleichende Übertragungen	26
Ausdehnung / geometrische Form	59
Qualität / auffallende Merkmale	37

Vegetation	31
Farbe	17
2) Beziehung zu einer - namentlich bekannten - angrenzenden oder den Ort umgebenden Örtlichkeit	96
3) Künstliche Veränderungen des natürlichen Ortszustandes	67
4) Lage	60
5) Besitz / Nutzniessung	41
6) Nutzung	34
Nutzungsart / am Ort ausgeführte Tätigkeit	28
Frühere Nutzung	2
Nutzungstermin	2
Eingeschränkte Nutzung	2
7) Personen oder Tiere, die sich am Ort aufhalten bzw. dort eine Tätigkeit ausüben	18
8) Rodung / Rodungsart	15
9) Zustand von am Ort stehenden Gebäuden oder auffallende Merkmale derselben	10
10) Andere Fälle	11
Erwerbungsart	4
Natürlicher Orientierungspunkt	2
Wirbelsturm	1
Aussicht	1
Unglücksfall	1
Terminangabe	1
Volks Glaube	1
<hr/>	
Total	<u>587</u>

Die Benennungsmotive lassen sich in fünf Fragen zusammenfassen:

- Wie ist die Örtlichkeit beschaffen?
- Wo ist sie gelegen?

- Wer oder was befindet sich dort?
- Wie wird sie genutzt oder was wird dort gemacht?
- Wem gehört die Örtlichkeit?

1) Bei einer Anzahl Namen konnte das Benennungsmotiv nicht ermittelt werden, da sie entweder etymologisch undurchsichtig sind oder weil mehrere Deutungen in Frage kommen.

- | | |
|--------------------|----------------|
| 1) Begl Ritter | 9) Samiastg |
| 2) Crap las Aissas | 10) Stavons |
| 3) Dalisch | 11) Tiraun I |
| 4) Giersch | 12) Trun |
| 5) Greppa Tuna | 13) Zignau |
| 6) Malapiarder | 14) Zinzera I |
| 7) Metahorns | 15) Zinzera II |
| 8) Punteglias | |

3. SIEDLUNGS - UND KULTURGESCHICHT - LICHE ERKENNTNISSE

(vgl. hierzu auch I. EINLEITUNG, Abschnitt 3.2.3.)

3.1. P H A S E N D E R L A N D N A H M E

3.1.1. V o n d e r B r o n z e z e i t b i s 1 4 0 0

Die Siedlungsspuren für das Trunser Talbecken reichen bis in das zweite vorchristliche Jahrtausend zurück. Schon in der frühen Bronzezeit (vor 1500 v.Chr.) besiedelt war → *Grep Ault* (vgl. TANNER, *Gräberfeld* 10). Auch die Terrasse westlich des heutigen Weilers → *Darvella*, der Ort mit der längsten Sonnenscheindauer in der Trunser Ebene, zog bereits die frühen Besiedler des Talbeckens an. Spätbronzezeitliche Funde sind für den früheren Siedlungsplatz in → *Caltgeras* [Koordinaten: 719, 000/178,105] nachgewiesen, ebenso für das Gräberfeld [Koordinaten: 719,110/178,070] südlich von → *Ault da Darvella* (cf. *ibid.* 10f. und 25), wo auch Grabfunde gemacht wurden, die aus dem 3.Jh. v.Chr. datieren (vgl. *ibid.* 105). Auf → *Grep Ault* erhob sich im 6./7.Jh. n.Chr. eine Kirche (vgl. CLAVADETSCHER/MEYER, *Burgen* 353). Der heutige Hauptort → *Trun* tritt im Frühmittelalter ins Licht der Geschichte. Im Tellotestament aus dem Jahre 765 vermachte der Churer Bischof Tello dem Kloster Disentis einige Hörige und Güter in → *Trun*. Für das Jahr 1272 ist urkundlich die Existenz einer → *Sogn Martin* geweihten Kirche in → *Trun* belegt. Auch schon im 13.Jh. blickten die Turmburgen → *Casti da Cartatscha*, → *Ringgenberg I* und → *Ruina Farbertg* von ihren Anhöhen herab. Schliesslich wird in diesem Zeitabschnitt noch der heutige Dorfteil → *Vriela* erwähnt.

3.1.2. S i e d l u n g s b i l d i m 1 5 . u n d 1 6 . J h .

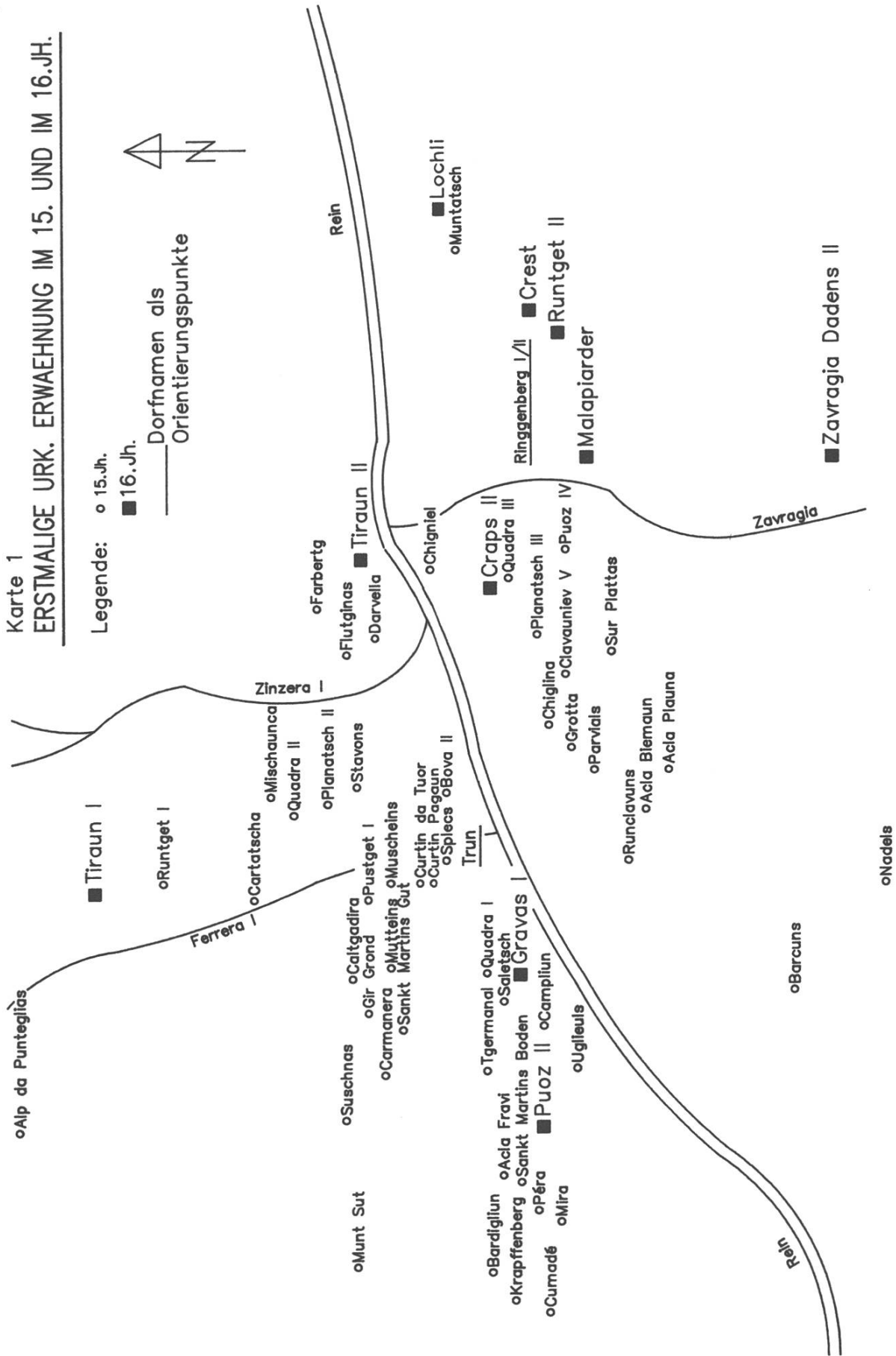
(vgl. Karte 1)

Ein schon recht klares Bild von der Ausdehnung des Siedlungsraumes im Untersuchungsgebiet lässt sich für das 15. und 16.Jh. entwerfen. Im 15.Jh. war das Talbecken gut besiedelt. Zwei Hauptsiedlungs-

Karte 1

ERSTMALIGE URK. ERWÄHNUNG IM 15. UND IM 16. JH.

Legende: o 15. Jh.
■ 16. Jh.
— Dorfnamen als Orientierungspunkte



zonen sind feststellbar. Der rechtsrheinische Hang westlich von → *Zignau* wurde bis → *Runclavuns* und hinauf bis → *Acla Plauna* und → *Sur Plattas*, also bis auf rund 1100 m ü.M., landwirtschaftlich genutzt. Am linksrheinischen Hang war die Besiedlung auf dem zwischen → *Cumadé* und → *Val Farbertg* liegenden Gebiet erfolgt, mit *Munt Sut* (→ *Munt*), → *Suschnas* und → *Runtget I* als höchstgelegenen Orten, d.h. der Landnahmeprozess war bis auf eine Höhe von rund 1300 m ü.M. fortgeschritten. Der Talgrund war damals stark vom Verlauf des Rheins geprägt. Dieser verästelte sich über die Ebene südlich von → *Trun*. Sein Hauptarm floss vom heutigen → *Sglatscha* in nordöstlicher Richtung bis etwa zum jetzigen Schiessstand, von wo er nach Südosten abbog. Dem Rhein entlang breitete sich ein weiter und dichter Erlenwald aus, der die damaligen Siedlungszentren → *Trun* und → *Zignau* recht deutlich voneinander trennte. Östlich der letztgenannten Siedlung wurde im 15.Jh. der Hof → *Muntatsch* bewirtschaftet. Das Vieh sömmerte damals in *Nadels* (→ *Nadels Dadens* und → *Nadels Davon*) und in der → *Alp da Punteglias*. Als Maiensäss ist für diesen Zeitabschnitt → *Barcuns* belegt.

Im 16.Jh. ist eine Intensivierung der Landnahme am Hang südöstlich von → *Zignau*, von → *Malapiarder* bis nach → *Lochli*, festzustellen. Was die höheren Regionen betrifft, werden auch → *Tiraun I* und die Alp → *Zavragia Dadens II* erwähnt.

Der noch heute in Trun übliche, dreistufige Landwirtschaftsbetrieb, bestehend aus Tal-, Maiensäss- und Alpwirtschaft, lässt sich also auch für das 15.Jh. dokumentieren. Die Siedler des Trunser Beckens waren in ihrem Landnahmeprozess bis in Gebiete auf 2000 m ü.M. vorgestossen.

3.1.3. Erweiterung der Nutzungsfläche che im 17. und 18. Jh.

(vgl. Karte 2)

In seinen Hauptlinien war der Trunser Siedlungsraum Ende des 16.Jahrhunderts bereits urbarisiert. Für das 17. und 18.Jh. lassen sich in der Neugewinnung von Kulturland vier Tendenzen

feststellen.

- Erweiterung an den Aussenseiten

So in der Ebene westlich von → *Campliun*, am Hang zwischen → *Flutginas* und → *Prau Liung*, östlich des Weilers → *Tiraun II* (→ *Clavadias*, → *Pluglia*), südwestlich (→ *Acla Martin*) bzw. südöstlich (→ *Prauet*) von → *Zignau*.

- Ausbau innerhalb des Siedlungsraumes

Die landwirtschaftlich genutzten Flächen werden innerhalb des bestehenden Siedlungsraumes immer mehr erweitert. Auch steilere Geländepartien sind auf der Landsuche willkommen. So wird im 17.Jh. fast der ganze Hügel, auf dem heute die Turmruine → *Casti da Cartatscha* steht, bewirtschaftet. Im 18.Jh. ist auch westlich von → *Caltgadira* und um → *Cartatscha* herum eine vermehrte Landnahmetätigkeit festzustellen.

- Ausdehnung des Wirtschaftsraumes in höheren Regionen

Am Hang zwischen → *Suschnas* und → *Metahorns*, im Wald ober- und unterhalb → *Barcuns* (→ *Cuolm da Pader Placi*, → *Run Cuort*), in der Alp → *Nadels Dadens* und in → *Criedi*.

- Erste Landnahme dem Rhein entlang

Die auffallendste Erscheinung in der Kulturlandgewinnung im 17.Jh. ist die erste Landnahme dem bisher gemiedenen Rhein entlang. Für die Ebene südöstlich von → *Pustget II* ist das Gut → *Compogna* belegt, nördlich von → *Lumneins* wurde → *Sorts II* bewirtschaftet. Im 18.Jh. wurde die Erweiterung der landwirtschaftlich genutzten Flächen in starkem Masse in der Nähe des Wassers gesucht. Neues Kulturland wurde links des Rheins in → *Runcaglia*, → *Ogna I* und in → *Sorts I* sowie östlich von → *Tiraun II* zwischen → *Mangur* und → *Ruinas* gewonnen; rechts des Flusses von → *Plaun Rensch* bis → *Rodunda*. Die wachsende Bevölkerungszahl trieb die Menschen auf ihrer Landsuche offensichtlich in bisher nicht in Anspruch genommene Landstriche (vgl. hierzu auch III. ANALYTISCHER TEIL, Abschnitte 3.1.4. und 3.1.4.1.). Dass eine Landgewinnung dem Rhein entlang auch mit entsprechenden Vorsichtsmassnahmen verbunden werden musste, versteht sich. So erfährt man



aus einem Urteilsspruch aus dem Jahre 1620, dass in der Ebene südlich von → *Trun* schon in den vorangegangenen Jahren Wuhren zum Schutze des dortigen Kulturlandes und insbesondere zum Schutze der Kirche → *Sogn Martin* und des Dorfes (vgl. in diesem Zusammenhang auch III. ANALYTISCHER TEIL, Abschnitt 3.1.2.) erstellt worden waren (vgl. *Spendrodel* 1459,26 und 26^V). Im Regulativ der im Jahre 1703 dem Rhein entlang verteilten Landparzellen (vgl. *Protokolle Trun* 47-51; *VINCENZ, Trun* 96) hält die Gemeinde fest, dass zumindest zwei Tage im Jahr Gemeinwerk an den Wuhren verrichtet werden muss, notfalls auch mehr. Vom Ablauf eines solchen Arbeitseinsatzes erfahren wir aus einem Protokoll aus dem Jahre 1810 (*Protokolle Trun* 171). Es werden darin der Ort des Einsatzes und die dort zu verrichtenden Arbeiten festgelegt. 1829 (vgl. *ibid.* 224) erhält ein Gesuchsteller Land als Kompensation für infolge von Wuhrbauten erlittenen Schaden. Schliesslich wird auch im Zusammenhang mit der Verteilung von → *Sorts Sogn Mattias* im Jahre 1849 festgehalten, dass die als nötig erachteten Wuhrbauten im Gemeinwerk zu erstellen seien (*Protokolle Trun* 2,23 und 31).

3.1.4. S e h r i n t e n s i v e N u t z u n g i m 19. J h.

Sehr intensiv wird der Trunser Siedlungsraum im 19.Jh. beansprucht. Die Landsuche wird nach allen Seiten fortgesetzt. Auch von der Lage und Bodenqualität her ungünstige Orte sind als Kulturland willkommen (vgl. → *Cuolm dil Fontana*, → *Cuolm dalla Val*, → *Cuolm Andriu*; zu den Folgen solch intensiver Beanspruchung der Landschaft siehe III. ANALYTISCHER TEIL, Abschnitt 3.3.6.). Wie schon in der zweiten Hälfte des 18.Jahrhunderts wird die Gemeinde immer wieder um die Gewährung von Geländepartien und um Rodungsbewilligungen ersucht (cf. z.B. → *Run Cuort* [1755], → *Cuolm da Pader Placi* [1794], → *Runca II* [1804], → *Cuolm Andriu* [1805]). Auch dem Rhein entlang schreitet die Landnahme fort. Hier wird recht viel Land im Rahmen einer Neuordnung des Armenwesens urbanisiert (vgl. hierzu →

Sorts Sogn Mattias und III. ANALYTISCHER TEIL, Abschnitt 3.1.4.1.). Die Landwirtschaft beanspruchte den Boden also recht stark. Die Hänge wurden von zuunterst bis in die höchsten Regionen genutzt. So wurde *Nadels* (→ *Nadels Dadens* und → *Nadels Davon*) nebst dem Grossvieh auch mit Schweinen, Pferden (→ *Crest da Cavals*, → *Plaun da Cavals*) und Geissen (→ *Crest da Cauras I*, → *Tegia da Cauras*) bestossen. In den beiden genannten Alpen und in → *Punteglias* wurden zudem Erze abgebaut, mit den entsprechenden negativen Folgen für den Wald (vgl. hierzu III. ANALYTISCHER TEIL, Abschnitt 3.3.2.3.).

3.1.4.1. Gründe für die intensive Nutzung

Bei so intensiver Beanspruchung der Landschaft stellt sich natürlich die Frage nach den Gründen hierfür.

- Zunahme der Bevölkerung

Der Hauptgrund ist sicherlich die Zunahme der Trunser Bevölkerung zwischen 1752 und 1850. In dieser Zeitspanne wuchs diese nämlich um 385 Personen von 662 auf 1047 (vgl. VINCENZ, *Trun* 127f.).¹ Im Verhältnis zur Bevölkerung wurde das urbanisierte Land also immer knapper, was eine Landnahme an allen möglichen Orten förderte.

- Wahrnehmung von sozialen Aufgaben

Mit der Zunahme der Bevölkerung wuchs entsprechend auch die Anzahl der Armen und Bedürftigen. Diese wurde für das Jahr 1847 mit 80 notiert (vgl. VINCENZ, *Trun* 64). In den vorangegangenen Jahrhunderten wurde die Not der Bedürftigen durch Almosen aus dem Armenfonds gelindert, der lange Zeit von der Kirche und später von der Gemeinde verwaltet wurde (vgl. hierzu ausführlich *Ischi* 24, 78ff. [P.A.VINCENZ, *L'administrasiun dil pauperesser de Trun entochen il temps niev*] und VINCENZ, *Trun* 56ff.). Im Jahre 1849 wurde - einem früheren

1) Für das Jahr 1658 wird die Trunser Bevölkerung laut freundl. Mitt. von Dr. Jon Mathieu, Chur, mit 900 Seelen angegeben (Quelle: *Bischöfliches Archiv Chur*, 262.8 *Visitationsprotokolle 1658*, 29).

Aufruf von Pater Placidus Spescha (1752-1833) folgend - den armen Leuten Land zur Urbarmachung und Nutzniessung überlassen (→ *Sorts Sogn Mattias*). Die Sorge um die Bedürftigen führte somit ebenfalls zu Rodungen.

- Erzabbau

Wie schon im vorangehenden Abschnitt 3.1.4. angetönt, führte der Erzabbau in → *Punteglias* und in *Nadels* (→ *Nadels Dadens* und → *Nadels Davon*) zu schweren Eingriffen in die Wälder (vgl. hierzu III. ANALYTISCHER TEIL, Abschnitt 3.3.2.3.).

3.1.4.2. Massnahmen gegen die Überbeanspruchung der Landschaft

Die sehr intensive Nutzung des Siedlungsraumes rief nach Massnahmen, um Raubbau an der Natur zu verhindern. Vor allem der fortwährenden Zerstörung des Waldes musste Einhalt geboten werden. So ergriff die Gemeinde Trun - bevor das Eidgenössische Forstgesetz vom Jahre 1876 (vgl. *SCHORTA, Berg 27*) in Kraft trat - im 18. und 19.Jh. verschiedene Massnahmen. Und diese beweisen, dass der Trunser Wald in stark reduziertem und zudem in schlechtem Zustand sein musste. Dem Schutz von Wald und Weide diente eine Reihe von Verfügungen:

- 1742 In den von der Gemeinde bestimmten Wäldern darf ohne Erlaubnis der Gemeindeversammlung kein Holz gefällt werden (*Protokolle Trun 67*).
- 1788 und 1827 Unverarbeitetes Holz sowie Bretter dürfen nicht an auswärtige Abnehmer verkauft werden (*ibid.* 118 und 220).
- 1811 und 1835 Während zehn Jahren soll von der Gemeinde kein Weideland abgegeben werden (*ibid.* 171 und 253).
- 1827 und 1848 Waldpartien werden ausgeschieden, denen nur noch Bauholz entnommen werden darf (*ibid.* 219 und 281).
- 1829 Es werden Vorschriften zum Schutze des Jung-

waldes erlassen (*ibid.*228).

- 1831 Für die einzelnen Gemeindewälder werden Aufseher bestimmt (*ibid.*220).
- 1842 und 1844 Es wird festgelegt, wieviel Holz pro Haushalt gefällt werden darf (*ibid.*264 und 270).
- 1844 Das Abschlagen und Einsammeln von Tannenzweigen wird auf Gemeindegebiet für zehn Jahre untersagt (*ibid.*265).
- 1844 Mehrere Waldpartien werden als Bannwald ausgeschieden (*ibid.*268f.).
- 1844 Für Eichen wird ein absolutes Fällverbot erlassen, Buchen und Birken dürfen grundsätzlich nur als Bauholz gefällt werden (*ibid.*269).

Sozusagen als Begleitmassnahme wird 1825 für die Dauer von zehn Jahren das Verbot erlassen, Zugewanderte in die Gemeinde aufzunehmen (*ibid.*207).

3.1.5. K u l t u r l a n d g e w i n n u n g w ä h r e n d d e s Z w e i t e n W e l t k r i e g e s

Eine weitere Landnahme dem Rhein entlang fand während des Zweiten Weltkrieges statt. Im Zusammenhang mit der Sicherung der Landesversorgung wurden die heutigen Wiesenkomplexe → *Pendas Grondas* (laut freundl.Mitt. von Lorenz Tomaschett, Trun, baute man dort Kartoffeln für die Einwohner der Stadt Chur an), → *Pendas II* und → *America I* von internierten Polen und von Einheimischen gerodet.

Vom 17. bis zum 20.Jh. wurden somit grosse Teile des einstigen weiten Erlenwaldes zwischen → *Rensch* und → *Lumneins* gerodet (vgl. III. ANALYTISCHER TEIL, Abschnitt 3.1.2.).

3.2. A U F G E G E B E N E H Ö F E

(vgl. Karte 3)

Im Unterschied zu heute wohnten die Leute im Trunser Siedlungsraum in den vergangenen Jahrhunderten vermehrt in Einzelhöfen, die in der Landschaft zerstreut waren. Urkundlich gesicherte Standorte früherer Höfe lassen sich bis auf eine Höhe von rund 1300 m ü.M. nachweisen. Vom 17.Jh. an wird die Tendenz immer stärker, von den Einzelhöfen wegzuziehen und sich in den Siedlungszentren der Gemeinde niederzulassen. Höfe wurden vor allem im 18. und 19.Jh. aufgegeben. Dies äussert sich auch in Anfragen an die Gemeinde, bisher als Heimwiesen bewirtschaftete Landkomplexe in Maiensässe umzuwandeln. Vgl. *Protokolle Trun* 116 [1786]: "che el Possi frietar [= von der gemeinen Atzung auskaufen] e guder la Sia accla de Muntatsch Sur Lumneins Sco per Cuolm"; *ibid.* 141 [1803]: "Sco el ussa de present Possedi ina accla Si Mun ... de Fryeta ina Portiun de quei prau en adadensi encunter la val Rabius ... per esser agli Surviu de guder Sco per Cuolm". So wurden zum Teil aus ursprünglich ganzjährig bewohnten Höfen schliesslich Maiensässe. Dieses Bestreben, die landwirtschaftliche Nutzungsform von Tal- in Maiensässwirtschaft umzuändern, ist dahingehend zu verstehen, dass auf diesem Wege Land von der Gemeinatzung ausgenommen werden konnte. In Einzelfällen mochten dadurch auch Vorweiderechte auf einer Alp, sogenannte Mairechte, erlangt werden. Aufgegebene Höfe auf Gebiet der Gemeinde Trun sind:

Acla III

Vgl. *Convenziun Ferrera* 3 [1843]: "de schar a gli Hof dell'Aclaton sco per in bischel aua per diever della casa"; *Parochiala Trun* 26 [19.Jh.ex.]: "Il prau della Mum'Elsia sut ils praus e la casa ded Acla". Das Wohnhaus von → *Acla III* wurde im Jahre 1898 (freundl.Mitt. von Alfons Flury, Trun) abgetragen und in → *Clius III* [Koordinaten: 718,495/178,025] neu aufgebaut. Es ist das Gebäude, worin heute der VOLG-Laden untergebracht ist.

Caturs

Der Name deutet an, dass in → *Caturs* früher ein oder mehrere Häuser standen. Veronica Lombriser, Darvella, erinnert sich noch an Überreste eines Hausfundamentes, die sie westlich des inzwischen zerfallenden Stalls und der Scheune wahrnahm.

Clavau dil Tiroler

In → *Clavau dil Tiroler* stand im 19.Jh. ein Haus. Darin wohnte eine Familie, die später nach Tirol auswanderte. Das Haus wurde dann abgebrochen. Näheres vgl. unter → *Clavau dil Tiroler*.

Craps II

Dieser einstige Hof (belegt für das Jahr 1534) war östlich von → *Grep Ault* gelegen, umfasste den nordwestlichen Teil von → *Plaun Vricla* und gehörte dem Kloster Disentis. Vgl. hierzu auch → *Craps II*.

Crestas Sut (→ Crestas)

SPESCHA 443 [1817]: "Vom Hofe Crestas ... wohin die Lauine nicht selbst, sondern nur ihr Anflug - Buff - [Windstoss] gelangen konnte, ward der Hinterhof - Borgia sur casa - , das Dach eines Backofens und der Abtritt vom Hause weggeblasen"; *Hipotecas* 1838,317 [1857]: "ora Crestas, da dora Casa"; *DEC.* 4, 9 [1911]: "Das stattliche Haus in Crestas, wo wir die ersten rätoromanischen Märchen sammelten ... wir wiederholen es wehmütig: jenes Märchenheim ist zerfallen" (vgl. auch *RSt.* 2,100f.). Das Haus von *Crestas Sut* verschwand anfangs des 20.Jahrhunderts. Pieder Vinzens, Flutginas, erinnert sich noch daran, Clara Item-Schwarz, Trun (+1989), hatte noch das Gemäuer vor Augen.

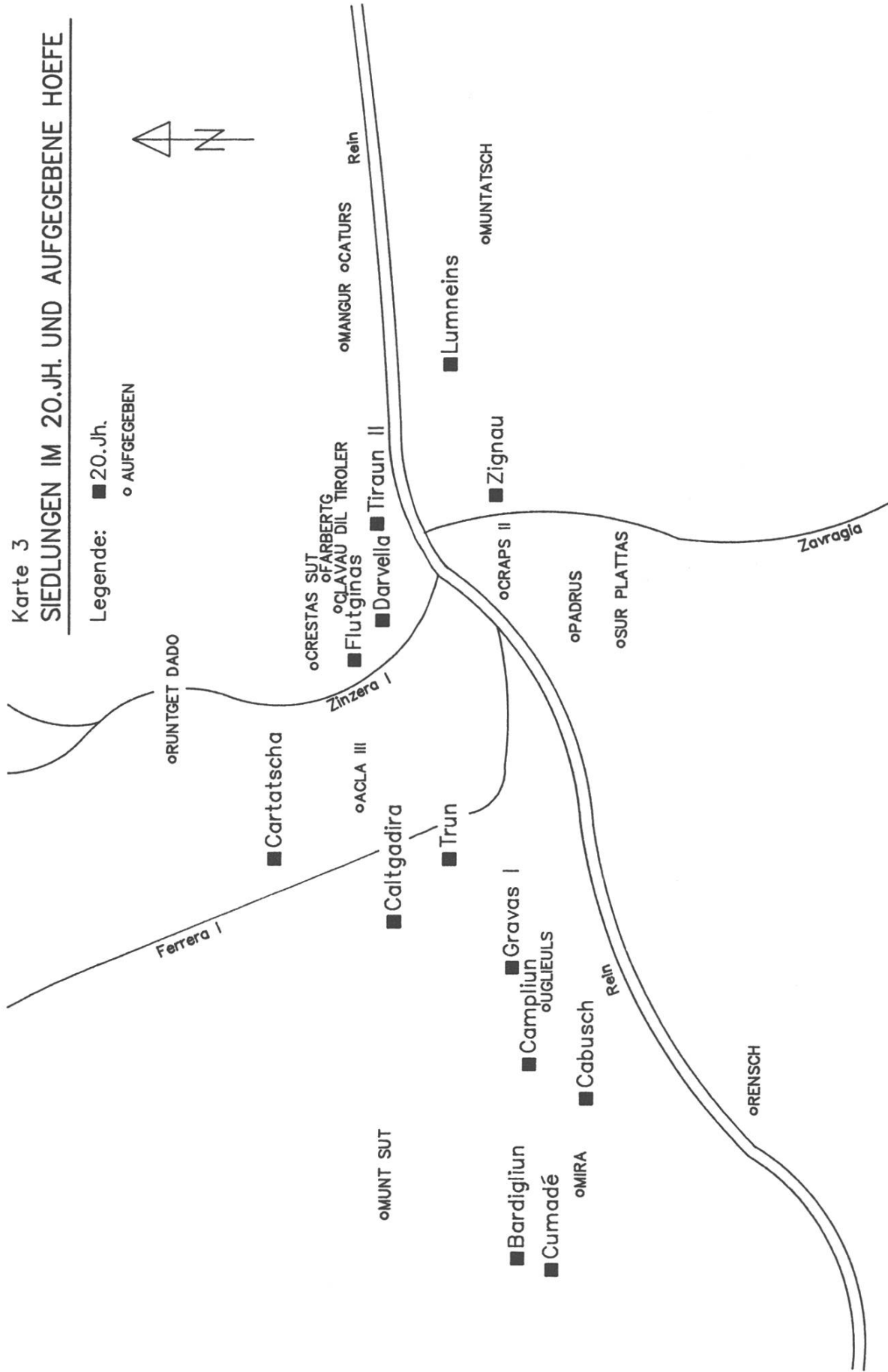
Farbertg

Für → *Farbertg* ist ein Haus urkundlich für das Jahr 1469 belegt. Vgl. *AGA Trun, Urk.Nr.33*: "und das fürtentt durch sin gött zü dem selben huss fryberg". Laut P.A.VINCENZ (vgl. *BM.* 1922,212,Note 37 [*Die Burgen Fryberg und Ringgenberg bei Truns mit historischen Notizen aus der Fehdezeit der Fürst-Abtei*

Karte 3

SIEDLUNGEN IM 20. JH. UND AUFGEGBENE HOEFE

Legende: ■ 20. Jh.
○ AUFGEGBEN



Disentis]) war → *Farbertg* noch um das Jahr 1830 bewohnt. Das Haus soll kurz danach zerfallen sein.

Mangur

Die Belege "Catharina de Mangur" (1707; *MAISSEN, S.Martin* 54) und "Mengia da Mangur" (1722; *RN.3,501*) sind ein sicheres Indiz dafür, dass → *Mangur* früher bewohnt war.

Mira

Spendrodel 1459,15^V [16.Jh.m.]: "uss unnd ab sin huss und hoff zu myra gelegen"; *Rodel* 1780,15 [1780]: "il Hoff de Mira"; *Hipotecas* 1838,72 [1839]: "ils praus de Mira che Schaien Sper Casa". Gemäss freundl.Auskunft von Anton Livers, Trun, sind in → *Mira* noch heute Hausfundamente sichtbar [Koordinaten: 716,750/177,535].

Munt Sut (→ Munt)

Spendrodel 1459,9^V [15.Jh.]: "uss und ab mont sut huss und hoff und die güetter darby gelegen"; *ibid.* 6 [1640]: "ab Mundt sut ... ist versicheret auf hauss und hof mit sambt den umbgelegnen gütteren im bester form".

Muntatsch

Spendrodel 1459,3 [15.Jh.]: "uss und ab hoff und huss und güettern Ze montasch stost morgenthalb an montascher tobel".

Padrus

In → *Padrus* stand früher ein Haus [Koordinaten: 719,540/177,480]. Darin wurde Christian Laurenz Decurtins (1803-1874), der Vater des Trunser Politikers Caspar Decurtins (1855-1916) geboren (freundl.Mitt. von Cristian Lombriser, Zignau, der diese Information von seinem verstorbenen Vater hat). Das Haus von → *Padrus* verschwand anfangs des 20.Jahrhunderts. Überreste des Fundamentes lassen sich dort noch heute feststellen.

Rensch

AGA Trun, Urk.Nr.27 [1745]: "Rensch ... deigi jl hof ver jls dreigs da prender la lena per igl clavau grond a la casa, Sco era per la Seif, u clausseña"; *NGA Trun, Urk.Nr.7.1* [1813]:

"extensiun e termins dil Hoff de Rensch".

Runtget Dado (→ Runtget I)

Im oberen Teil von *Runtget Dado* stand früher ein Haus. Laut freundl. Auskunft von Gion Giusep Decurtins, Gravas, wurde es gegen Ende des 19. Jahrhunderts abgetragen und in → *Cartatscha* neu aufgebaut. So hätten es ihm alte Leute erzählt. Es handelt sich um das westlichste Haus in → *Cartatscha* [Koordinaten: 718,185/178,800].

Wahrscheinlich ist das Haus von *Runtget Dado* gemeint im Beleg *Protokolle Trun* 117 [1783]: "ilg Siu Prau dado la casa Si Runtgiet".

Sur Plattas

Spendrodel 1459,10 [15.Jh.]: "ab sin huss und hoff und die güettern darby gelegen Zw Surplattas"; *Spendrodel* 1794,119 [18.Jh.ex.]: "davart la casa de Surplatas"; *Marcaus* 1839,Nr. 110 [1860]: "ils funs de Surplatas, sper casa"; *ibid.* Nr.135 [1864]: "funs de Surplattas ... dadens Casa ... Denter il clavau e casa".

Uglieuls

Spendrodel 1794,84 [18.Jh.ex.]: "cloma Silla Casa dugliauls". Laut *VINCENZ*, *Trun* 128 stand das Haus in *Uglieuls Dadens* (→ *Uglieuls*).

Hartnäckig hält sich in Trun die Ansicht, wonach früher auch die hochgelegenen Orte → *Nadels Dadens* und → *Criedi* das ganze Jahr über bewohnt gewesen seien. Solche Vermutungen sind vorsichtig zu werten.

Nadels Dadens

In → *Clavau Nausch II* - so hörten Alexander Decurtins, Gravas, und Flurin Lombriser, Darvella, die alten Leute erzählen - hätten früher ein Haus, ein Stall und eine Scheune mit Tenne gestanden. Wo eine Scheune mit Tenne stand, da wurde, so darf angenommen werden, auch Getreide angepflanzt. Man habe das ganze Jahr über in → *Clavau Nausch II* gewohnt.

Ein weiteres Haus, das früher ganzjährig bewohnt gewesen sein soll, befand sich laut Auskunft von Cristian Lombriser, Zignau, südwestlich von → *Clavau Nausch II* [Koordinaten: 717,580/173, 815]. So habe es ihm sein verstorbener Vater erzählt.

Criedi

Die Spekulationen, dass früher auch → *Criedi* ganzjährig bewohnt gewesen sei (vgl. *VINCENZ, Trun* 128), beruhen auf dem Namen, der sich aus *Ca Riedi* zusammensetzt. Wie im Artikel → *Criedi* nachgewiesen, ist *Cariedi* als Fam.N. ("ga Riedŷ, garüdy") in → *Zignau* für die zweite Hälfte des 15. Jahrhunderts belegt. So kann der Maiensässname auch lediglich aussagen, dass eine bzw. mehrere Personen, genannt *Cariedi*, einst Besitzer von → *Criedi* waren.

Zavragia

Laut zwei Sagen in *BÜCHLI, Mythol.* 2, 246f. und 263 soll früher auch in *Zavragia* ein Haus gestanden haben. Der Erzähler bzw. die Erzählerin sprachen einmal von "der Alp *Zavragia*, die zum Gemeindegebiet von Truns gehört [→ *Zavragia Dadens II*]", dann auch von *Zavragia*, einer Galtviehalp von Obersaxen [= *Zavragia Dado* bzw. *Űsser Zavragia*; Koordinaten: 720,660/175,985].

Möglicherweise berühren und vermischen sich die Erzählungen betreffend ganzjähriges Wohnen in → *Criedi* und in den nahegelegenen Alpen *Zavragia Dado* und → *Zavragia Dadens II*.

Beweise dafür, dass früher → *Nadels Dadens*, *Zavragia* und → *Criedi* ganzjährige Wohnstätte waren, liegen also keine vor. Ob aber alles, was darüber erzählt wird, bloss Einbildung ist, darf ebenfalls in Zweifel gezogen werden.

3.3. NATUR - UND SIEDLUNGSGESCHICHTLICHE VORGÄNGE, DIE SICH IN DER NAMENLANDSCHAFT ÄUSSERN

3.3.1. Allgemeines

In der Namenlandschaft einer Region lassen sich stets natur-

und siedlungsgeschichtliche Vorgänge erkennen. Neben solchen spezifisch motivierten Namensgruppen gibt es aber auch Bezeichnungen, die mit keinem bestimmten Ereignis im Zusammenhang stehen, Benennungen also, die sozusagen jederzeit entstehen und von jedermann gegeben werden können. Auf Gebiet der Gemeinde Trun sind dies gut zwei Fünftel des Namenbestandes.

- | | |
|----------------------|-------------------------|
| 1) America I | 30) Con II |
| 2) America II | 31) Corns |
| 3) Ault da Darvella | 32) Cotschens |
| 4) Badugna I | 33) Crap las Aissas |
| 5) Badugna II | 34) Crap Gries |
| 6) Badugna III | 35) Crap Grond I " |
| 7) Barcuns | 36) Crap la Nanna |
| 8) Blaus | 37) Crap la Ruosna |
| 9) Bleisas | 38) Crap dil Tgiet |
| 10) Bletschs | 39) Crappa Grossa |
| 11) Bostg | 40) Crest |
| 12) Cabusch | 41) Crest dall'Acladira |
| 13) Caglias | 42) Crest Ault |
| 14) Canal dil Fecler | 43) Crest da Flutginas |
| 15) Canal Tschaler | 44) Crest Gianchi |
| 16) Canals I | 45) Crest Liandras |
| 17) Canals II | 46) Crest da Neglas |
| 18) Canals III | 47) Crest da Tgapers |
| 19) Candatscha | 48) Crestas |
| 20) Capeter | 49) Criedi |
| 21) Carmanera | 50) Cugns I |
| 22) Cartatscha | 51) Cugns II |
| 23) Caturs | 52) Cuolmet |
| 24) Cavistrai | 53) Curtin d'Honor |
| 25) Cavrida II | 54) Dado Campliun |
| 26) Chiglianatscha | 55) Davos |
| 27) Chiglina | 56) Davos Crest Gianchi |
| 28) Chigniel | 57) Davos Fontaunas |
| 29) Chilgieri | 58) Draus |

- | | |
|-----------------------------|--------------------------------|
| 59) Dual | 95) Ligniu I |
| 60) Dutg da Gravas | 96) Ligniu II |
| 61) Faua | 97) Mechla |
| 62) Ferm dall'Aua | 98) Mellens I |
| 63) Ferms | 99) Mellens II |
| 64) Fieu | 100) Mischaunca |
| 65) Flutginas | 101) Munt |
| 66) Fontauna Freida II | 102) Muntatsch |
| 67) Fontaunas | 103) Muscheins |
| 68) Foppa I | 104) Mutta I |
| 69) Foppa IV | 105) Mutta II |
| 70) Foppa VI | 106) Nadels Dadens |
| 71) Foppa VII | 107) Nadels Davon |
| 72) Foppa Culeischen | 108) Oгна I |
| 73) Foppa dil Run | 109) Oгна II |
| 74) Fops II | 110) Oгна III |
| 75) Fraissens | 111) Osum Crap |
| 76) Fuortga Pintga | 112) Padrus |
| 77) Fuortga Secca | 113) Pala da Munt |
| 78) Garver | 114) Palas |
| 79) Garver dil Cuolm | 115) Paliu I |
| 80) Giachen Alig | 116) Paliu II |
| 81) Glatscher da Punteglias | 117) Paliu dils Cuolms |
| 82) Grep Ault | 118) Paliu da Dalisch |
| 83) Grep Capiernga | 119) Paliu dalla Foppa dil Run |
| 84) Grep Mellen II | 120) Paliu Gronda |
| 85) Greppa Tuna | 121) Paliu dil Lag |
| 86) Insla I | 122) Paliu dalla Siara |
| 87) Insla II | 123) Palius I |
| 88) Insla III | 124) Pella I |
| 89) Insla IV | 125) Pella II |
| 90) Insla V | 126) Péra |
| 91) Lag | 127) Péz Frisal |
| 92) Laghets | 128) Péz Lad |
| 93) Landersera | 129) Péz Miezdi |
| 94) Lavariaus | 130) Péz Nadels |

- | | |
|--------------------------|-----------------------|
| 131) Péz Ner | 167) Plaunca Biala |
| 132) Péz Tgietschen | 168) Plaunca Chiglina |
| 133) Péz Titschal | 169) Plaunca Dira |
| 134) Péz Urlaun | 170) Plaunca Tschaler |
| 135) Péz Val Gronda | 171) Pluglia |
| 136) Péz Zavragia | 172) Preit Aulta I |
| 137) Piogn | 173) Preit Aulta II |
| 138) Planatsch I | 174) Preit Aulta III |
| 139) Planatsch II | 175) Priel Grond |
| 140) Planatsch III | 176) Priel Pign |
| 141) Planet | 177) Puaunas |
| 142) Planezzas | 178) Punt Lada |
| 143) Platiala | 179) Punt Rensch |
| 144) Platta Cotschna | 180) Punt Zignau |
| 145) Platta Fessa | 181) Punteglias |
| 146) Plattas Alvas I | 182) Puoz I |
| 147) Plattas Alvas II | 183) Puoz III |
| 148) Plaun I | 184) Puoz IV |
| 149) Plaun II | 185) Puozs |
| 150) Plaun Benedetg | 186) Rensch |
| 151) Plaun dil Bert | 187) Rodunda |
| 152) Plaun Faletga | 188) Rumbembels |
| 153) Plaun Grond I | 189) Samiastg |
| 154) Plaun Grond II | 190) Sglatscha |
| 155) Plaun Mangur | 191) Siala dil Cuolm |
| 156) Plaun dils Netschs | 192) Siara |
| 157) Plaun Pign I | 193) Splecs |
| 158) Plaun Pign II | 194) Stretga I |
| 159) Plaun Pign III | 195) Stretga II |
| 160) Plaun Rensch | 196) Sum Rieven I |
| 161) Plaun Runtgin | 197) Sum il Vitg |
| 162) Plaun Su I | 198) Sur Craps |
| 163) Plaun Su II | 199) Sur Plattas |
| 164) Plaun Tschagugliuns | 200) Sursi |
| 165) Plaun Vricla | 201) Suschnas |
| 166) Plaun Zinzera | 202) Taglier |

203) Tiraun I	239) Val dils Clutgers
204) Tiraun II	240) Val dil Con I
205) Treis Pegns	241) Val dil Con II
206) Tscheimaun I	242) Val Cotschna
207) Tscheimaun II	243) Val dil Crest
208) Tscheimaun III	244) Val da Crest Prauet
209) Tschenghels	245) Val dils Cuolms
210) Uaul da Barcuns	246) Val digl Epli
211) Uaul sur Bardigliun	247) Val Farbertg
212) Uaul dallas Bleisas	248) Val da Greppa Tuna
213) Uaul dil Boden	249) Val Gronda
214) Uaul sur Caltgadira	250) Val da Lavariaus
215) Uaul dil Giersch	251) Val Macorta
216) Uaul da Nadels	252) Val da Mangur
217) Uaul Ner	253) Val da Metahorns
218) Uaul Pign I	254) Val Metta
219) Uaul Pign II	255) Val Mischaunca
220) Uaul da Punteglias	256) Val Muntaniala
221) Uaul da Rensch	257) Val Nadels
222) Uaul da Runtget	258) Val la Péra
223) Uaul da Tiraun	259) Val Petschna
224) Uaul Zaniu	260) Val da Plattas I
225) Um Crap I	261) Val dallas Plattas
226) Um Crap II	262) Val Punteglias
227) Val I	263) Val Quadra I
228) Val III	264) Val da Runclavuns
229) Val dalla Baba	265) Val da Runtget
230) Val Blaua	266) Val Runtgin
231) Val Bletscha	267) Val Su
232) Val dil Boden	268) Val Sut
233) Val Bugliadera	269) Val dil Tengli
234) Val Campliun	270) Val Tschaler
235) Val da Carmanera	271) Val digl Uaul Pign
236) Val Clavauniev I	272) Val Zavragia
237) Val Clavauniev II	273) Val Zinzera
238) Val da Cletta	274) Val Zuorden

275) Valletta Largia
276) Valletta Stretga
277) Vallettas
278) Verds

279) Via Cava
280) Vricla
281) Zaniu

Nur urk. belegt

1) Buola Nera	11) Mutteins
2) Ca Janigg	12) Péz Alpetta
3) Catat	13) Péz Cuolmet
4) Compogna	14) Péz Plaunca da Stiarls
5) Craps II	15) Plattas
6) Crest Cristoffel	16) Plaun la Geina
7) Foppa II	17) Plugliusa
8) Foppa III	18) Puoz II
9) Grotta	19) Puoz V
10) Muschinna	20) Saletsch

3.3.2. V o m M e n s c h e n a u s g e ü b t e T ä - t i g k e i t e n

3.3.2.1. Landwirtschaft

Die Landwirtschaft - während Jahrhunderten in Trun der Haupterwerbszweig - hat in der Namenlandschaft einen starken Niederschlag gefunden. Der in Trun übliche, dreistufige Betrieb, bestehend aus Tal-, Maiensäss- und Alpwirtschaft, äussert sich schon in den häufigen, meistens als Namenbestandteile figurierenden Bezeichnungen *Acla* bzw. *Clavau*, *Cuolm* und *Alp*. Auch die Alpen selbst hat die Landwirtschaft mit einem dichten Netz von Namen bedeckt. So war → *Tac da Cargar* in → *Nadels Dadens* früher für die Bauern eine Stelle im Gelände, an der sie je nach Stand der Schneeschmelze den Zeitpunkt der Alpbestossung bestimmen konnten. Die Namen → *Crest da Cauras I*, → *Tegia da Cauras* und → *Tschaler Veder* erinnern an die Zeit, da in → *Nadels Dadens* auch Ziegen gesömmert wurden. Dass die Alpkorporation früher einen Esel hielt, bezeugt der Name → *Plaun digl Asen*. Eine Aufgabe des Alpjugen ruft → *Posta dil Buob*

in Erinnerung, und → *Schiern* bezeichnet eine vom Vorweiderecht ausgenommene Weidepartie. Zwischen → *Nadels Dadens* und → *Nadels Davon* steht → *Foss* als stummer Zeuge jener Zeit, da die beiden Alpen noch jede ihren eigenen Betrieb führten und nicht wie heute vom Vieh der beiden Korporationen gemeinsam beweidet wurden. Aus den Benennungen → *Crest da Cavals* und → *Plaun da Cavals* lässt sich ablesen, dass dahin früher die jungen Pferde auf → *Nadels Davon* getrieben wurden; → *Plaunca da Stiarls* zeigt die Weidepartie der einjährigen Rinder an. Den einstigen Aufenthaltsort der Schweine in der → *Alp da Punteglias* verrät der Name → *Plaun da Pors*, und in der gleichen Alp wurde den Schafen in → *Plaun dil Sal I* Salz gegeben. Selbst in der nicht mehr bestossenen → *Alp da Munt* halten Bezeichnungen wie → *Crap da Begls*, → *Fecler I*, → *Muletg Veder* und → *Plaunca dil Buob* die Erinnerung an jene Zeiten wach, als dort noch Galtvieh gesömmert wurde.

Im Talgrund zeigen → *Quadra I*, → *Quadra II* und → *Quadra III* Ackerfluren an. Die Namen → *Chischner II* und → *Toc dil Chischner* sind Zeugen einer heute in Trun verschwundenen Art, die Getreidegarben ausreifen zu lassen.

Die Heimviehherden trifft man heute - mit Ausnahme der Schafe - im Trunser Alltag nicht mehr an. Vorbei sind die Zeiten, da der Geisshirt von → *Zignau* täglich morgens um vier Uhr ins Horn stiess, um die Ziegen zu sammeln und die Herde bis auf → *Alpetta* zu treiben. An den Rastplatz auf dem Wege dorthin erinnert die Bezeichnung → *Crest da Cauras II* in → *Criedi*. Der Trunser Geisshirt trieb seine Herde täglich bis nach → *Metahorns* hinauf. Als Erinnerung an diese Tagestour hat sich der Pfadname → *Corda da Metahorns* erhalten. Die Benennungen → *Cauma II* und → *Cauma III* bezeichnen Orte, wo der Heimviehhirt von → *Zignau* die Kühe über die heissen Mittagsstunden ruhen liess.

Vgl. weiter → *Dutg Grond*, ein Name aus der Zeit der in Trun regelmässig vorgenommenen künstlichen Bewässerung, in der zweiten Hälfte des 19. und im ersten Drittel des 20. Jahrhun-

derts. Cf. zudem III. ANALYTISCHER TEIL, Abschnitt 3.3.5.

- | | |
|-----------------------|-----------------------------|
| 1) Acla I | 35) Cavrida I |
| 2) Acla II | 36) Cavrida III |
| 3) Acla III | 37) Chischner II |
| 4) Acla Biemaun | 38) Claus I |
| 5) Acla Flepp | 39) Claus II |
| 6) Acla Franz | 40) Claus III |
| 7) Acla Martin | 41) Clavadials |
| 8) Acla dils Nughers | 42) Clavau dil Docter |
| 9) Acla digl Oberst | 43) Clavau dalla Gassa |
| 10) Acla dil Padrutt | 44) Clavau Nausch I |
| 11) Acla Pintga | 45) Clavau Nausch II |
| 12) Acla Plauna | 46) Clavau dalla Penda |
| 13) Acla Rensch | 47) Clavau Petschen |
| 14) Acla Su | 48) Clavau Plesi |
| 15) Acladira | 49) Clavau dils Pots |
| 16) Alp da Munt | 50) Clavau dallas Purteglas |
| 17) Alp da Punteglas | 51) Clavau Su |
| 18) Alp Su | 52) Clavau dil Tiroler |
| 19) Alp Sut | 53) Clavau Veder II |
| 20) Alpetta | 54) Clavauniev I |
| 21) Bardigliun | 55) Clavauniev II |
| 22) Barschai | 56) Clavauniev III |
| 23) Begl da Grischels | 57) Clavauniev IV |
| 24) Begl la Lavina | 58) Clavauniev VI |
| 25) Begl l'Ogna I | 59) Clavauniev VII |
| 26) Begl l'Ogna II | 60) Cletta |
| 27) Begl Ritter | 61) Clius I |
| 28) Begl Tschenclinas | 62) Clius II |
| 29) Bugliadera | 63) Clius III |
| 30) Caltgadira | 64) Corda da Metahorns |
| 31) Campliun | 65) Crap da Begls |
| 32) Cauma I | 66) Crap Stablatsch |
| 33) Cauma II | 67) Crest da Cauras I |
| 34) Cauma III | 68) Crest da Cauras II |

- | | |
|-------------------------|---------------------------------|
| 69) Crest da Cavals | 105) Gir Grond |
| 70) Crest Prauet | 106) Hetta I |
| 71) Cuas I | 107) Hetta II |
| 72) Cuas II | 108) Lumneins |
| 73) Cumadé | 109) Mira |
| 74) Cuolm I | 110) Muletg Barcuns |
| 75) Cuolm II | 111) Muletg dils Freschs |
| 76) Cuolm Andriu | 112) Muletg Liung |
| 77) Cuolm da Crestas | 113) Muletg da Su I |
| 78) Cuolm dil Fontana | 114) Muletg da Su II |
| 79) Cuolm dil Hof | 115) Muletg da Su III |
| 80) Cuolm dil Lica | 116) Muletg Veder |
| 81) Cuolm Miez | 117) Parvials |
| 82) Cuolm Pign I | 118) Pastira da Camon da Piertg |
| 83) Cuolm dil Stivet | 119) Penda dil Faner |
| 84) Cuolm dalla Val | 120) Pendas II |
| 85) Cuolms da Munt | 121) Pendas Grondas |
| 86) Cuolms da Nadels | 122) Plaun digl Asen |
| 87) Curtin | 123) Plaun da Cavals |
| 88) Curtin Grond | 124) Plaun da Pors |
| 89) Curtin Pagaun | 125) Plaun dil Sal I |
| 90) Curtins | 126) Plaun dil Sal II |
| 91) Curtinatsch | 127) Plaunca dil Buob |
| 92) Darvella | 128) Plaunca da Stiarls |
| 93) Dutg Grond | 129) Posta dil Buob |
| 94) Fanel | 130) Prada |
| 95) Fecler I | 131) Prada Magra |
| 96) Fecler II | 132) Prau Liung |
| 97) Fecler III | 133) Prau Valentin |
| 98) Fontauna Freida I | 134) Prauet |
| 99) Fontauna Freida III | 135) Pustget I |
| 100) Foss | 136) Pustget II |
| 101) Gassa da Darvella | 137) Pustget Barcuns |
| 102) Gassa da Ferrera | 138) Pustget Bardigliun I |
| 103) Gassa da Mira | 139) Pustget Bardigliun II |
| 104) Geina dil Rost | 140) Pustget Caltgadira |

- | | |
|-----------------|-------------------------------|
| 141) Quadra I | 163) Runtget I |
| 142) Quadra II | 164) Runtget II |
| 143) Quadra III | 165) Schierm |
| 144) Ranscha | 166) Solvers da Su |
| 145) Run | 167) Sorts I |
| 146) Run Grond | 168) Sorts II |
| 147) Run Pauper | 169) Stavel da Crestas |
| 148) Run Pign | 170) Stavel la Platta |
| 149) Run Plauns | 171) Stavel gl'Uaul |
| 150) Runs | 172) Stavelets |
| 151) Runca I | 173) Stublina |
| 152) Runca II | 174) Tac da Cargar |
| 153) Runca III | 175) Tegia da Cauras |
| 154) Runca IV | 176) Tgermanal |
| 155) Runca V | 177) Toc dalla Casa Barschada |
| 156) Runca VI | 178) Toc dil Chischner |
| 157) Runca VII | 179) Tschaler Veder |
| 158) Runca VIII | 180) Uglieuls |
| 159) Runca IX | 181) Zavrugia |
| 160) Runcaglia | 182) Zavrugia Dadens I |
| 161) Runclavuns | 183) Zavrugia Dadens II |
| 162) Rundraus | |

Nur urk. belegt

- | | |
|-----------------------|-----------------------|
| 1) Acla Fravi | 8) Curtin Puzastg II |
| 2) Clavauniev V | 9) Curtin Sura |
| 3) Clavauniev VIII | 10) Curtinet |
| 4) Cuolm dil Gioder | 11) Granera im Buchli |
| 5) Cuolm da Rensch II | 12) Pendas III |
| 6) Curtin da Capaul | 13) Prau Pign |
| 7) Curtin dil Crap | 14) Run Cuort |

3.3.2.2. Handwerk

Auch das Handwerk äussert sich in Trun in einer Reihe von Namen. So zeigt die Benennung → *Caltgeras* ehemalige Standorte

von Kalköfen an, und die Namen → *Colplaz* und → *Cotglera* weisen auf Plätze hin, wo früher Holzkohle gebrannt wurde. Die Bezeichnung → *Prau Mulin* hält die Erinnerung an eine schon lange verschwundene Mühle wach, und → *Resgia I* und → *Resgia II* verraten, wo für den Bau von Alpgebäuden vorübergehend Sägewerke eingerichtet wurden.

- | | |
|--------------|--------------------|
| 1) Caltgeras | 8) Prau Mulin |
| 2) Colplaz | 9) Resgia I |
| 3) Cotglera | 10) Resgia II |
| 4) Fravia I | 11) Resgia III |
| 5) Fravia II | 12) Resgias |
| 6) Fuorn II | 13) Via da Plattas |
| 7) Gruoba | |

3.3.2.3. Erzabbau

Die Erze enthaltenden Regionen *Nadels* (→ *Nadels Dadens* und → *Nadels Davon*) und → *Punteglias* waren in den vergangenen Jahrhunderten begehrte Abbaugelände (vgl. hierzu ausführlich VINCENZ, *Trun* 97ff. und *Ischi* 2,90ff. [P.A.VINCENZ, *Las minieras a Trun*]). Die Anfänge des Bergbaus auf Trunser Gebiet verlieren sich im Dunkeln. Urkundlich belegt ist der Abbau seit der Mitte des 16. Jahrhunderts (~1562). Indirekt lässt er sich aber unseres Erachtens bis ins 14. Jh. zurückverfolgen. Dies auf Grund einer Eintragung in *Spendrodel* 1459, die aus dem 15. Jh. datiert und von einer "altten schmeltzen" spricht. Wo von einer alten Schmelze die Rede ist, darf angenommen werden, dass sie durch eine neue Anlage abgelöst worden war. Und da die alte Anlage wohl auch eine beträchtliche Zeit in Betrieb gestanden haben dürfte, darf man deren Entstehung wohl auf Ende des 14. Jahrhunderts ansetzen. Entgegen den bisherigen Forschungsergebnissen kommen wir zum Schluss, dass sich diese → *Alte Schmelze* nicht beim Dorfe → *Trun*, sondern in → *Zignau* befand (vgl. hierzu die Ausführungen im Artikel → *Alte Schmelze*). Dies bedeutet, dass sie zur Verarbeitung der in *Nadels* abgebauten Erze diente. Somit betrifft die älteste schriftli-

che Notiz bezüglich Erzabbau in Trun nicht die Minen von → *Punteglias*, sondern jene von *Nadels*. Auch laut Pater PLACIDUS A SPESCHA, der den Mineralienabbau in *Nadels* für den Anfang des 17. Jahrhunderts bezeugt (vgl. SPESCHA 266 und → *Minieras*, Note 1), wurden jene Erze zuerst bei → *Zignau*, später dann auch östlich von *Surrein*, in *Sulagval* auf Gebiet der Gemeinde Sumvitg, geschmolzen. An eine Schmelzanlage in → *Zignau* erinnert auch der Name → *Schmalzetta* (Näheres cf. im entsprechenden Artikel). Die Bezeichnung → *Rost* steht als Zeuge eines Rastplatzes auf dem Transportweg von *Nadels* nach → *Zignau* und umgekehrt. Hiermit ist auch angedeutet, dass viele in Trun tätige Bergknappen deutscher Zunge waren (vgl. hierzu → *Meta-horns*, Note 2). Für die Trunser Wälder war der Erzabbau von grossem Nachteil. Das für die Erstellung der notwendigen Bauten und als Brennmaterial benötigte Holz verschlang ganze Waldpartien. Vor allem der kaum lawinengefährdete, rechtsrheinische Hang bekam dies zu spüren (zur diesbezüglichen Schonung des stark lawinengefährdeten Hanges nördlich von → *Trun* vgl. → *Cuschas*, Note 2). So wird in einem Vertrag zwischen der Gemeinde Trun und den Pächtern des Erzgebietes in → *Punteglias* - also am nördlichen Hang - aus dem Jahre 1818 festgehalten, dass sämtliches benötigte Holz am südlichen Hang, hoch oben in der Umgebung von → *Giersch*, zu schlagen sei (cf. NGA Trun, Urk.Nr.3.3). Dieser Umstand macht den noch heute in Trun bekannten Namen → *Trutg da Cotgla* für den einstigen Transportpfad von → *Giersch* nach → *Rensch* hinunter verständlich. Und die drei Benennungen → *Crest Cuscha Nera*, → *Run dil Cotgel* und → *Crest Uaul Ner* - sie bezeichnen drei Hügel, die von → *Nadels* davon in südwestlicher Richtung nach → *Nadels Dadens* aufeinanderfolgen - stehen heute als nachdenklich stimmende Zeugen für einstige Bewaldung dieses Gebietes. Der nördliche Teil des Plateaus von *Nadels* wurde somit durch das Kohlebrennen seines ganzen Baumbestandes beraubt. Weitere Namen, die auf den Erzabbau in *Nadels* hinweisen, sind → *Casa*, → *Minieras* und → *Val dils Tirolers*.

Der beste Zeuge für den Abbau von Eisenerz in → *Punteglias* ist der Name des sich durch das Abbauggebiet zu Tal stürzenden Wildbaches, nämlich → *Ferrera I*. Die Bezeichnung wurde auch auf das angrenzende Weideland übertragen (→ *Ferrera II*). Auf Abbaustellen in → *Punteglias* weist die Benennung → *Gruobas* hin, und Überreste des Röstofens nördlich vom Dorfe → *Trun* sind noch heute am → *Fuorn I* genannten Orte wahrnehmbar. Schliesslich verdankt der Bergkuppenname → *Metahorns* wahrscheinlich sein Aufkommen ehemaligen Bergleuten, die im Abbauggebiet von → *Punteglias* tätig waren.

Die Anlagen des Trunser Bergbaus stehen schon seit über hundert Jahren still. In der Trunser Namenlandschaft ist der Bergbau aber durchaus noch lebendig.

- | | |
|----------------------|-----------------------|
| 1) Casa | 8) Metahorns |
| 2) Crest Cuscha Nera | 9) Minieras |
| 3) Crest Uaul Ner | 10) Rost |
| 4) Ferrera I | 11) Run dil Cotgel |
| 5) Ferrera II | 12) Trutg da Cotgla |
| 6) Fuorn I | 13) Val dils Tirolers |
| 7) Gruobas, | |

Nur urk. belegt

- | | |
|------------------|----------------|
| 1) Alte Schmelze | 2) Schmalzetta |
|------------------|----------------|

3.3.2.4. Holzwirtschaft

Die in Trun betriebene Holzwirtschaft äussert sich in der Namenlandschaft vor allem in der näher bestimmten Bezeichnung *Fistatg*, dem surselv. Wort für Holzriese. An einen Unfall beim Holzflößen erinnert → *Buola dil Giachen*, und → *Plaun Scadler* und → *Val Scadlera* zeigen Orte an, wo früher Brennholz oder Schindeln gerüstet und aufgeschichtet wurden.

- | | |
|----------------------|-----------------------|
| 1) Buola dil Giachen | 4) Fistatg Ault III |
| 2) Fistatg Ault I | 5) Fistatg Bletsch II |
| 3) Fistatg Ault II | 6) Fistatg Lartg |

- | | |
|-------------------|-------------------------|
| 7) Fistatg Schetg | 10) Schetga dil Crest |
| 8) Plaun Scadler | 11) Schetga da Lumneins |
| 9) Schetga | |

Nur urk. belegt

- 1) Schetga dil Plaun dil Bert 2) Val Scadlera

3.3.2.5. Jagd / Fischerei

Jagd und Fischerei hatten und haben noch immer in Trun wie anderswo viele Anhänger. Die Bezeichnungen → *Casa da Pèschs* und → *Lag Ner* stehen für Orte, wo die Fischzucht betrieben wird bzw. wurde. Der früher in der Surselva ansässige Bär hält sich in Trun mit dem Namen → *Costa digl Uors* in Erinnerung.

- 1) Casa da Pèschs 3) Lag Ner
2) Costa diql Uors 4) Péz Curtin Scarvon Giachen

Nur urk. belegt

- 1) Trutg digl Uors

3.3.2.6. Alpinismus

Der seit der Entdeckung der Alpen im 18. Jh. immer mehr aufkommende Alpinismus liess die Menschen auch die hintersten Winkel der Bergregionen und die obersten Bergspitzen benennen. Erwähnt werden muss in diesem Zusammenhang der aus Trun stammende Bergsteiger und Erforscher der Alpen Pater Placidus Spescha (1752-1833), den I. MÜLLER den "*Vater des Tourismus im Bündner Oberland*" nennt (vgl. MÜLLER, *Spescha* 22). Auf seinen Karten (cf. SPESCHA, *Cadi* und SPESCHA, *Surselva*) hielt er auch die Bezeichnungen der Berggipfel fest bzw. gab diesen einen Namen. Nicht alle seine Benennungen konnten sich aber durchsetzen (vgl. → *Grep Liung*, → *Péz la Fuorcla*).

Das von Alpinisten in der Gemeinde Trun meistbesuchte Gebiet ist die Region → *Punteglias*. Von → *Camona da Punteglias* aus können einige anspruchsvolle, erlebnisreiche Bergtouren unter-

nommen werden. Beim Aufstieg zur Hütte weist → *Roda* dem Alpinisten den Weg. Steht er dann am Fuss des → *Glatsher da Punteglias*, so laden ihn die Bergspitzen → *Tödi Grischun*, *Bifertenstock* (→ *Grep Liung*), → *Péz Posta Biala* und andere mehr zur Besteigung ein. Durch → *Barcun Frisal* gelangt der Bergfreund in das *Val Frisal* auf Brigelser Gebiet. Oder er steigt über → *Fuortga Punteglias* in das *Val Gliems* hinüber bzw. über → *Fuortga Posta Biala* nach *Alp da Glivers* hinunter, beide Örtlichkeiten in der Gemeinde Sumvitg gelegen. Passierbare Stellen im wilden → *Val dil Con I* zeigen ihm → *Platta dil Con* und → *Platta Liunga* an.

- | | |
|-------------------------|-------------------|
| 1) Barcun Frisal | 6) Platta dil Con |
| 2) Camona da Punteglias | 7) Platta Liunga |
| 3) Fuortga Posta Biala | 8) Roda |
| 4) Fuortga Punteglias | 9) Tödi Grischun |
| 5) Péz Posta Biala | |

Nur urk. belegt

- | | |
|---------------|-------------------|
| 1) Grep Liung | 2) Péz la Fuorcla |
|---------------|-------------------|

3.3.2.7. Reiseverkehr

An die alte Landstrasse zwischen → *Campliun* und *Rabius* erinnert der Name → *Strada*.

- 1) Camping

Nur urk. belegt

- 1) Strada

3.3.3. B u r g - u n d W e h r a n l a g e n

Trun gehörte früher zum Hoheitsgebiet des Klosters Disentis. Die Burgen → *Ruina Farbertg* und → *Ringgenberg I* standen als Festungsanlagen an der Ostgrenze dieses Herrschaftsraumes. Zwar hatte das Kloster auch Besitzungen in Breil, seine Herrschaftsrechte waren aber dort nicht sehr bedeutend (vgl.

MÜLLER, *Dis.I*,114). Breil war nur durch eine enge Talsohle mit dem Abteigebiet verbunden. Dessen strategisch wichtigster Grenzpunkt im Osten war eben die Talenge nördlich von → Zignau. Eine weitere Burganlage stand südlich von → Cartatscha (→ *Casti da Cartatscha*). Sie stammt, wie die zwei anderen genannten Burgen, aus dem Hochmittelalter. Im Verlauf der Jahrhunderte zerfielen die Festen, und es stehen an allen drei Orten nur noch Ruinen der ehemaligen Anlagen. Auf die Trunser Namenlandschaft wirken die Burganlagen aber bis heute ein. So werden im Volksmund noch heute alle drei Turmruinen *Casti* genannt (→ *Casti da Cartatscha*, → *Ringgenberg I*, Note 1 und → *Ruina Farbertg*, Note 1). In der nahegelegenen, einstigen Burg haben auch die Namen → *Davos Casti* (östlich von → *Ringgenberg I*), → *Chischlatsch* und → *Farbertg* (zwei Örtlichkeiten nordwestlich von → *Ruina Farbertg*) ihren Ursprung. Die Burgbezeichnung → *Ringgenberg I* wurde auch zum deutschen Namen für das Dorf → Zignau (→ *Ringgenberg II*). Schliesslich beweisen → *Acla Tuor*, → *Ogna Tuor* und die nur urkundlich belegte Benennung → *Curtin da Tuor*, dass die Burg südlich von → *Cartatscha* früher im Volksmund *Tuor* und nicht wie heute *Casti* genannt wurde. Auf Wehranlagen auf dem frühbesiedelten → *Grep Ault* deutet der Name → *Chischlegls* hin. Von abgegangenen Burgen zeugen die nur urkundlich belegten Bezeichnungen → *Krapffenberg* und → *Passel*.

- | | |
|------------------------|--------------------|
| 1) Acla Tuor | 6) Farbertg |
| 2) Casti da Cartatscha | 7) Ogna Tuor |
| 3) Chischlatsch | 8) Ringgenberg I |
| 4) Chischlegls | 9) Ringgenberg II |
| 5) Davos Casti | 10) Ruina Farbertg |

Nur urk. belegt

- | | |
|-------------------|-----------|
| 1) Curtin da Tuor | 3) Passel |
| 2) Krapffenberg | |

3.3.4. D i e W a l s e r

Trun grenzt im südöstlichen Teil seines Gebiets an Obersaxen. Dass das Aneinanderstossen einer rätoromanischen und einer Walser Gemeinde auch in der Namenlandschaft seinen Ausdruck findet, war zu erwarten. Dabei überraschen die Bezeichnungen → *Lochli*, → *Bielti*, → *Boden*, → *Bettelstein* und → *Velschaloch* in den Berührungszonen der beiden Gemeinden bei → *Val dil Boden* und der Alp *Zavragia Dado* nicht. Weniger klar ist der Fall der walserischen Namen in → *Nadels Dadens*. Als solche sind → *Cúvers* und → *Epli* anzusehen. Es drängt sich in diesem Zusammenhang doch die Frage auf, ob diese Benennungen - zusammen mit den betreffend die Herkunft von → *Dalisch*, → *Giersch* und → *Val dil Tengli* aufgetauchten Problempunkten (Näheres vgl. in den entsprechenden Artikeln) - nicht Indizien dafür sind, dass *Nadels* (→ *Nadels Dadens* und → *Nadels Davon*) und Umgebung einst teilweise von Walsern besiedelt wurden (zur Ansiedlung von Walsern in Obersaxen durch Mönche des Klosters Disentis vgl. *BUNDI, Mittelalter* 346f.). Die aufgeworfene Frage kann in keiner Art und Weise schlüssig beantwortet werden. Sie soll lediglich als Anregung dienen, das siedlungsgeschichtlich hochinteressante Plateau von *Nadels* (→ *Nadels Dadens* und → *Nadels Davon*) weiteren Untersuchungen zuzuführen (zur Anwesenheit von deutschsprachigen Bergarbeitern in *Nadels* vgl. III. ANALYTISCHER TEIL, Abschnitte 3.3.2.3. und 3.4.). Auf jeden Fall ist die Namenlandschaft von *Nadels* ein Indiz dafür, dass der Kontakt zwischen Walsern und Rätoromanen recht intensiv war.

- | | |
|----------------|----------------|
| 1) Bettelstein | 5) Epli |
| 2) Bielti | 6) Halenwangs |
| 3) Boden | 7) Lochli |
| 4) Cúvers | 8) Velschaloch |

Nur urk. belegt

- 1) Sedel

3.3.5. R e l i g i o n u n d B r a u c h t u m

Der Brauch des Scheibenschlagens, der einst in Europa weit verbreitet war und dessen Wurzeln möglicherweise in keltischer Zeit liegen (vgl. FURGER-GUNTI, *Die Helvetier* 154f.), wurde früher auch in Trun ausgeübt und hält sich dort im Namen → *Crap da Schibas* in Erinnerung. Die Spuren christlicher Kultur reichen in Trun bis in das 6./7.Jh. zurück. Damals stand in → *Grep Ault* eine Kirche (vgl. MAISSEN, *S.Martin* 9). Ihr Patrozinium ist unbekannt. Eindrückliche Zeugen christlichen Glaubens sind die Pfarrkirche → *Sogn Martin* im Dorfe → *Trun*, die Kaplaneikirche → *Sogn Giachen* in → *Zignau* und die noch heute bestehenden Kapellen → *Sogn Giusep*, → *Sogn Valentin*, → *Sontga Brida*, → *Sontga Catrina* und → *Sontg'Onna* sowie die Wallfahrtskirche *Nossadunna dalla Glisch* (→ *Nossadunna*). Nur urkundlich belegt sind die Kapellen → *Sogn Bistgaun I* und → *Sogn Cristoffel I*. Es finden sich in Trun aber auch weitere Orte, die Zeugnis eines tiefen Vertrauens auf Gott ablegen. Zum Schutz vor Lawinen- und Rüfenniedergängen stehen → *Crusch I* hoch oben in → *Metahorns* und → *Crusch III* auf → *Dam I* sowie → *Sontget I* östlich von → *Gravas I* (vgl. III. ANALYTISCHER TEIL, Abschnitt 3.3.6.). An Gottes Hilfe bei einem Zwischenfall mit glücklichem Ausgang gemahnt → *Sontget III* an der Kantonsstrasse nördlich von → *Zignau*. Zwei ehemalige Standorte von Kreuzen sind in den Namen → *Crusch II* bei → *Ca-busch* und → *Crusch IV* in → *Nadels Davon* bezeugt. Auch in der Bezeichnung von Weidepartien, Wiesen, Berggipfeln und -regionen kommt die christliche Gesinnung der Benenner zum Vorschein. Um seine Arbeitsleistung am Sonntag auf das Mindestmass reduzieren zu können, treibt der Alphirte das Vieh auf → *Pastg da Dumengias*. Den Tag, ab dem er ein bestimmtes Gebiet abweiden lassen darf, merkt er sich unter anderem auch mittels eines Kirchenfestes und spricht darum von → *Solvers da Nossadunna*. Eine Terminangabe aufgrund des Namensfestes eines Heiligen ist sehr wahrscheinlich im Namen → *Sorts Sogn Mattias* enthalten. Vorstellungen, die zur christlichen Kultur gehören,

sowie Bezeichnungen von Sakralbauten werden auf Geländeteile übertragen. So wird die extreme Temperatur, die zuweilen an Sommertagen an vom Bauern bewirtschafteten Orten herrscht, mit der glühenden Hitze der Hölle verglichen, und das entsprechende Wiesland erhält den Namen *Uffiern* (vgl. → *Uffiern I*, → *Uffiern II* und → *Uffiern III*). Die Schluchtbezeichnung → *Val Uffiern* entstand aus einem Vergleich dieses wilden Geländes mit der Schrecklichkeit der Unterwelt. Dem Benenner von → *Péz Scantschala* stand eine Kanzel vor Augen, die engen und hochragenden Felszacken in → *Punteglias* wurden mit Kirchtürmen verglichen und bekamen den Namen → *Clutgers*. Aus christlichem Volksglauben heraus entstand die Bezeichnung → *Sankt Martins Brunnen*. Die Einkünfte der Pfarrer und Kapläne waren früher eher dürftig. So sollten die zur Pfründe gehörenden Güter den Geistlichen ihren Lebensunterhalt sichern. Zeugnis dafür legen folgende Namen ab: → *Acla Martin dil Farrer*, → *Caplania I*, → *Caplania II*, → *Clavau dalla Pervenda*, → *Cuolm da Pader Placi*, → *Curtin dalla Caplania*, → *Dulezi*, → *Pervenda II* sowie die nur urkundlich belegten Namen → *Sankt Martins Boden* und → *Sankt Martins Gut*. Auch dem Mesmer wurde für seinen Dienst eine Gadenstatt zur Nutzniessung überlassen (→ *Calustria I* und → *Calustria II*). An eine vor über 500 Jahren der Pfarrgemeinde Trun gemachte Schenkung erinnert noch heute der Name → *Mumelsia*.

- | | |
|---------------------------|---------------------------|
| 1) Acla Martin dil Farrer | 12) Crusch II |
| 2) Cadruvi | 13) Crusch III |
| 3) Calustria I | 14) Crusch IV |
| 4) Calustria II | 15) Cuolm da Pader Placi |
| 5) Caplania I | 16) Curtin dalla Caplania |
| 6) Caplania II | 17) Dulezi |
| 7) Clavau dalla Pervenda | 18) Mangur |
| 8) Clutgers | 19) Mumelsia |
| 9) Crap da Schibas | 20) Nossadunna |
| 10) Crest Caplutta | 21) Pastg da Dumengias |
| 11) Crusch I | 22) Pervenda II |

- | | |
|---------------------------|------------------------|
| 23) Péz Scantschala | 32) Sontg'Onna |
| 24) Sankt Martins Brunnen | 33) Sontget I |
| 25) Sogn Giachen | 34) Sontget II |
| 26) Sogn Giusep | 35) Sontget III |
| 27) Sogn Martin | 36) Sorts Sogn Mattias |
| 28) Sogn Valentin | 37) Uffiern I |
| 29) Solvers da Nossadunna | 38) Uffiern II |
| 30) Sontga Brida | 39) Uffiern III |
| 31) Sontga Catrina | 40) Val Uffiern |

Nur urk. belegt

- | | |
|--------------------------|----------------------|
| 1) Curtin davos Baselgia | 4) Sankt Martins Gut |
| 2) Sankt Martins Au | 5) Sogn Bistgaun I |
| 3) Sankt Martins Boden | 6) Sogn Cristoffel I |

3.3.6. R ü f e n - u n d L a w i n e n n i e d e r -
g ä n g e

Die steilen Berghänge links und rechts des Trunser Talbeckens, von den gefürchteten Wildbächen → *Zavragia*, → *Ferrera I* und → *Zinzera I* durchfurcht, haben von alters her ihren Tribut verlangt, Im Verlauf der Jahrtausende überzogen die drei Bergbäche die Talebene mit zum Teil meterhohen Schuttablagerungen. So stehen das Dorf → *Trun* und der östlich davon gelegene Weiler → *Darvella* auf Schuttfächern aus Anschwemmungen der am nördlichen Hang sich zu Tal stürzenden Bergbäche → *Ferrera I* und → *Zinzera I*. Das Dorf → *Zignau* wurde links und rechts des Wildbachs → *Zavragia* angelegt und musste schon mehrmals die gewaltigen Kräfte desselben erfahren. Die Weiler → *Caltgadir*, → *Cartatscha* und → *Darvella* sowie das Dorf → *Trun* sind durch die Lawinen von → *Platta Cotschna* und → *Cavistrai* gefährdet. Doch gehen wir der Reihe nach.

Die grosse Rufe aus dem → *Val Zinzera*, die den frühen Siedlungsplatz in → *Caltgeras* und das Gräberfeld südlich von → *Ault da Darvella* verschüttete, ging ca. 900 n.Chr. nieder (vgl. hierzu TANNER, *Gräberfeld* 10). Für 1610 ist ein Berg-

sturz aus gleicher Richtung belegt, der einige Häuser für immer unter sich begrub (cf. *VINCENZ, Trun* 132f.). Die Abrissstelle im oberen Teil des → *Val Zinzera* ist noch heute schon von weitem gut erkennbar. Noch gut in Erinnerung sind die Rüfenniedergänge aus dem gleichen Tobel in den Jahren 1962 und 1964 (vgl. auch → *Bova III* und → *Zinzera I*), die im östlichen Teil von → *Trun* und in → *Darvella* grossen Schaden anrichteten. Das Dorf → *Zignau* wurde 1748, 1834, 1868, 1927 und im Sommer 1987 von Erdrutschen aus dem → *Val Zavràgia* schwer heimgesucht (vgl. *VINCENZ, Trun* 133ff.).

Ein Lawinenniedergang auf Gebiet der Gemeinde Trun ist urkundlich erstmals für das Jahr 1459 belegt. Wie der damalige Trunser Pfarrer, "hanns prüg", in *Spendrodel 1459,1^V* notierte, zerstörte eine Lawine im Dorfe → *Trun* sieben Häuser und sieben Ställe. Neun Personen fanden den Tod. Auch in den folgenden Jahrhunderten stürzten von → *Platta Cotschna* und → *Cavistrai* immer wieder Schneemassen zu Tal. 1711 wurde in → *Acla digl Oberst* ein Bauer, der dort sein Vieh versorgte, von einer Lawine verschüttet. Man fand ihn erst nach acht Wochen (cf. *VINCENZ, Trun* 132). Im Jahre 1720 zerstörte die Lawine von → *Platta Cotschna* teilweise die Wallfahrtskirche *Nossadunna dalla Glisch* (→ *Nossadunna*) in → *Acladira* (vgl. *DEC.1,753*). *SPESCHA* 434f. und 442ff. berichtet von schweren Lawinenniedergängen in den Jahren 1806, 1808 und 1817. Im März 1967 starben in → *Cartatscha* drei Männer, als eine von → *Cavistrai* kommende Lawine ihr Haus niederriss. Dieser Unglücksfall bedeutete auch das Ende von → *Cartatscha* als ganzjährig bewohntem Ort. Die verbliebenen Einwohner nahmen nun Wohnsitz unten im Tal.

Dass immer wieder auftretende Lawinen- und Rüfenniedergänge auch in der Namenlandschaft ihre Spuren hinterlassen, versteht sich. So lassen sich links und rechts des Wildbachs → *Zavràgia*, oben beginnend bis hinunter ins Dorf → *Zignau*, folgende Namen feststellen: → *Bovas*, → *Bova Gronda*, → *Grava Gronda*, → *Sbuau dalla Val Sut*, → *Bov'Alva II*, → *Crap Grond III*, → *Crap*

Grond II und → *Gravas II*. Am nördlichen Hang warnen die Bezeichnungen → *Lavina* und → *Lavina Pintga* vor den in → *Platta Cotschna* ausbrechenden Schneemassen; der Name → *Cuschas* steht als Zeuge der Zerstörung durch einen Lawinnenniedergang. Davon, dass im → *Val Campliun* mit Erdrutschen zu rechnen ist, künden die beiden Benennungen → *Bov'Alva I* und → *Val Biastga*. Die Bezeichnungen → *Curtin la Crappa*, → *Bova II* und → *Bova III* halten die Erinnerung an Rufenenniedergänge wach. Der Weilername → *Gravas I* weist auf frühere Überschwemmungen dieses Geländes durch den Rhein hin. Die stark rufen- und lawinengefährdete Lage von → *Trun* und → *Zignau* mit den jeweils dazugehörenden Weilern - auch die früher hemmungslos vorgenommenen Waldrodungen trugen das Ihrige dazu bei - zwang die Behörden, das Möglichste zum Schutz der Einwohner und deren Habe in die Wege zu leiten. So wurden im 20.Jh. mehrere umfangreiche Projekte ausgeführt, die mehr als 20 Millionen Schweizer Franken verschlangen. Es wurden Lawinenverbauungen, Wuhren und Talsperren errichtet sowie Aufforstungen vorgenommen. Die beiden Talsperren haben als → *Dam I* und → *Dam II* bereits Eingang in die Namenlandschaft gefunden. Zur Schutzsuche im Vertrauen auf Gott vgl. III. ANALYTISCHER TEIL, Abschnitt 3.3.5.

- | | |
|---------------------|-------------------------|
| 1) Bova II | 12) Dam II |
| 2) Bova III | 13) Fantuors |
| 3) Bov'Alva I | 14) Grava Gronda |
| 4) Bov'Alva II | 15) Gravas I |
| 5) Bova Gronda | 16) Gravas II |
| 6) Bovas | 17) Lavina |
| 7) Crap Grond II | 18) Lavina Pintga |
| 8) Crap Grond III | 19) Ruinas |
| 9) Curtin la Crappa | 20) Sbuau dalla Val Sut |
| 10) Cuschas | 21) Val Biastga |
| 11) Dam I | |

Nur urk. belegt

1) Bova I

3.3.7. Z u s a m m e n f a s s u n g

Natur- und siedlungsgeschichtliche Vorgänge, die sich in der Namenlandschaft äussern¹

	Heute noch be- kannte Namen	Nur urkundlich belegte Namen
1) Benennungen, die jederzeit entstehen können	281	20
2) Vom Menschen ausgeübte Tätigkeiten	234	22
Landwirtschaft	183	14
Handwerk	13	-
Erzabbau	13	2
Holzwirtschaft	11	2
Jagd / Fischerei	4	1
Alpinismus	9	2
Reiseverkehr	1	1
3) Burg- und Wehranlagen	10	3
4) Die Walser	8	1
5) Religion und Brauchtum	40	6
6) Rufen- und Lawinen- niedergänge	21	1
Total	<u>594</u>	<u>53</u>

1) Acht Namen konnten keiner Gruppe zugewiesen werden, da sie ety-
mologisch undurchsichtig sind.

1) Dalisch

2) Giersch

3) Malapiarder

4) Stavons

5) Trun

6) Zignau

7) Zinzera I

8) Zinzera II

3.4. S I E D L U N G S G E S C H I C H T L I C H E S P R A C H V E R H Ä L T N I S S E

Die siedlungsgeschichtlichen Sprachverhältnisse im Raume Trun mögen auf den ersten Blick einfach erscheinen. In Wirklichkeit aber sind sie kompliziert. Über die Sprache der vorrömischen Siedler im Trunser Talbecken ist nichts Sicheres bekannt. A.TANNER kam zum Schluss, dass im 3.Jh. v.Chr., in der jüngeren Eisenzeit also, in der damaligen Siedlung südlich von → *Ault da Darvella* (vgl. III. ANALYTISCHER TEIL, Abschnitt 3.1.1.) Kelten wohnten, die kulturell dem nordalpinen Raum verhaftet waren (TANNER, *Gräberfeld* 106). Laut ihm bildeten das Vorderrheintal und sein Einzugsgebiet das südliche Ende des Keltengebietes (*ibid.* 109; vgl. zudem *ibid.* 13 und 15). Daraus kann man folgern, dass in der Trunser Namenlandschaft "Überbleibsel gallischen Sprachguts möglich sind. Der Großteil der heute in Trun gebrauchten oder urkundlich bekannten Namen hat seinen Ursprung im rätoromanischen Idiom des Vorderrheintales, dem Surselvischen, das aus einer Überlagerung der Sprache der vorrömischen Siedler dieses Gebietes durch das Vulgärlateinische der römischen Eroberer unter den Feldherren Drusus und Tiberius (15 v.Chr.) hervorging. Das Surselvische war von jeher auch deutschem Einfluss ausgesetzt. Die Zugehörigkeit Churrätiens von gegen 540 bis 1499 (Schwabenkrieg) zum Verband des fränkischen und des deutschen Reiches (vgl. *VRom.* 12,22 [H.SCHMID, *Zur Geschichte der rätoromanischen Deklination*]; PIETH, *Bündnergesch.* 22 und 103), die Loslösung des Bistums Chur im Jahre 843 von der Erzdiözese Mailand verbunden mit der Zuteilung zum Erzbistum Mainz (*VRom.* a.a.O.), die ab dem 13.Jh. in der Surselva ansässigen Walserkolonien sowie der enge Kontakt mit dem deutschen Sprachraum seit der Germanisierung der Stadt Chur im 15./16.Jh. (nach der Feuersbrunst von 1464; vgl. PIETH, *Bündnergesch.* 67) liessen immer wieder deutsches Sprachgut ins Idiom einfließen. Dieser deutsche Einfluss hält auch heute an und ist mit dem stark aufgekommenen Tourismus und den Massenmedien selbst in

die verborgensten Winkel vorgedrungen. Nach dem Gesagten erstaunt es nicht, dass sich im heutigen Surselvischen und somit auch in der zugehörigen Namenlandschaft deutsche Lehnwörter finden. Vgl. für Trun: → *Colplaz*, → *Dam I*, → *Fecler I*, → *Gruoba*, → *Hetta I*, → *Insla I*, → *Schierm*, → *Schmalzetta*, → *Acla Martin dil Farrer*, → *Acla digl Oberst*, → *Clavau dil Docter*, → *Clavau dils Pots*, → *Clavau dil Tiroler*, → *Crap da Schibas*, → *Cuolm dil Hof*, → *Gassa da Darvella*, → *Plaun dils Netschs*, → *Plaunca dil Buob* und andere mehr (vgl. hierzu IV. REGISTER, 1. VERZEICHNIS DER ETYMA). In Trun war der deutsche Einfluss in den vergangenen Jahrhunderten durch die Nachbarschaft mit der Walserkolonie Obersaxen und infolge der in *Nadels* (→ *Nadels Dadens* und → *Nadels Davon*) und → *Punteglias* anwesenden, teilweise deutschsprachigen Bergleute recht intensiv. Durch diese Umstände vermischten sich auf engem Raum romanisches Sprachgut und das deutsche der Walser (vgl. III. ANALYTISCHER TEIL, Abschnitt 3.3.4.) und der Bergleute (cf. III. ANALYTISCHER TEIL, Abschnitt 3.3.2.3.). Bei der siedlungsgeschichtlichen Zuweisung eines Namens ist diese Sprachsituation unbedingt vor Augen zu halten. Deutsche Benennungen auf Gebiet der Gemeinde Trun lassen sich ohne nähere Abklärungen siedlungsgeschichtlich nicht einordnen. Wer etwa auf Grund einer dort festgestellten deutschen Bezeichnung sofort den Schluss zieht, es handle sich hierbei um Einfluss aus der Walsergemeinde Obersaxen, wird gegen Fehler nicht gefeit sein. Ein Beispiel soll die Problematik erläutern. In den Alpen → *Nadels Dadens* und → *Nadels Davon* finden sich unter anderem auch die Namen → *Schierm*, → *Cúvers* und → *Rost*, die alle deutschen Ursprungs sind. Haben folglich alle den gleichen siedlungsgeschichtlichen Werdegang? Wir nehmen die Antwort vorweg: nein! Die Bezeichnung → *Cúvers* ist walserischen Ursprungs, die Benennung → *Rost* gaben in *Nadels* tätige Bergleute, und → *Schierm* ist - siedlungsgeschichtlich gesehen - ein romanischer Name. Das surselv. Appellativ *schierm* 'Schutz', das als Lehnwort dem Deutschen entnommen wurde, war in den vergangenen Jahrhunderten in Trun üblich, und verein-

zelt hört man es heute noch. Als Name kam → *Schierm* seit 1885 in Gebrauch (Näheres vgl. im entsprechenden Artikel). Die Benennungen → *Schierm*, → *Cúvers* und → *Rost* sind also alle drei - etymologisch gesehen - deutschen Ursprungs und gehören dennoch siedlungsgeschichtlich drei verschiedenen Sprachkulturen an.

3.5. Z U R H E U T I G E N S I T U A T I O N U N D Z U D E N P E R S P E K T I V E N D E R T R U N - S E R N A M E N L A N D S C H A F T

Die gesellschaftlichen Umwälzungen unserer Zeit bekommt auch die Namenlandschaft zu spüren. Vor allem die starken strukturellen Veränderungen in der Landwirtschaft gereichen dem Flurnamenreichtum zum Schaden. Wurde noch im 19.Jh., wo immer möglich, Kulturland gewonnen und bearbeitet, so wird heute mehr und mehr Land nur noch abgeweidet bzw. sich selbst überlassen, wodurch es dann verwildert. Bewirtschaftet wird der Boden fast ausschliesslich dort, wo dies maschinell erfolgen kann. Die noch landwirtschaftlich genutzte Fläche wird von immer weniger Bauern bearbeitet. Dies als Folge der minimalen Betriebsgrösse, die notwendig ist, um im heutigen Konkurrenzkampf bestehen zu können. Weiter ist betriebsintern eine immer grössere Zentralisierungstendenz festzustellen, d.h. das Heu wird je länger je mehr in nur wenige, dafür aber sehr grosse Scheunen eingebracht. Auch wird es zum Teil auf langen Transportwegen zur Scheune gefahren. Dementsprechend füttert der heutige Bauer sein Vieh im Verlaufe des Jahres nur mehr an wenigen Orten. Auf den früher oft vorgenommenen Stallwechsel wird zunehmend verzichtet. Dank den modernen Fahrzeugen hält sich der Bauer auch immer weniger in den Maiensässen auf. Es ist ihm oftmals möglich, täglich zum Übernachten heimzukehren. Die enge Beziehung, die früher zwischen bebautem Land und dem Bewirtschafteter desselben bestand, geht so mehr und mehr verloren. Anders als beim grossen Stall und der grossen Scheune werden die Zeiträume, in denen sich der Bauer in einer

von ihm bewirtschafteten Gadenstatt bzw. in einem Maiensäss aufhält, immer kürzer. Als Folge der geschilderten landwirtschaftlichen Strukturveränderungen kommt ein wachsender Teil des Namenbestandes je länger je mehr ausser Gebrauch und geht mit der Zeit verloren. Auch hat die starke Bautätigkeit der letzten Jahrzehnte viel Kulturland zum Verschwinden gebracht. Die Gefahr, dass mit der Überbauung von Kulturland auch der jeweils übliche Flurname mit der Zeit ungebräuchlich wird, ist gross.¹ Die dargelegten Gründe lassen im dichten Namen-netz, das die Siedlungsgeschichte über die Trunser Landschaft ausbreitete, immer grössere Löcher entstehen. Der jungen Generation sind viele Namen nicht mehr geläufig, so dass sie allmählich in Vergessenheit geraten werden. Die heutigen Verhältnisse und Entwicklungen führen langfristig sicherlich zu einer Verarmung des einst so reichen Flurnamenschatzes. Umso wichtiger ist es, die Namen und damit verbundene Angaben schriftlich festzuhalten, bevor sie uns für immer verlorengehen.

- 1) Bei Orten, die überbaut werden, sollte man darauf bestehen, dass die bis dahin übliche Benennung der Örtlichkeit im Namen der Überbauung selbst oder in jenem der zugehörigen Strasse festgehalten wird.

4. BEREINIGTE ORTS - UND FLURNAMEN - LISTE DER GEMEINDE TRUN

4.1. G Ü L T I G E N A M E N

4.1.1. H e u t e n o c h b e k a n n t e N a m e n

- | | |
|---------------------------|--------------------------|
| 1) Acla (3x) | 30) Begl l'Ogna (2x) |
| 2) Acla Biemaun | 31) Begl Ritter |
| 3) Acla Flepp | 32) Begl Tschenclinas |
| 4) Acla Franz | 33) Bettelstein |
| 5) Acla Martin | 34) Bielti |
| 6) Acla Martin dil Farrer | 35) Blaus |
| 7) Acla dils Nughers | 36) Bleisas |
| 8) Acla digl Oberst | 37) Bletschs |
| 9) Acla dil Padrutt | 38) Boden |
| 10) Acla Pintga | 39) Bostg |
| 11) Acla Plauna | 40) Bova (2x) |
| 12) Acla Rensch | 41) Bov'Alva (2x) |
| 13) Acla Su | 42) Bova Gronda |
| 14) Acla Tuor | 43) Bovas |
| 15) Acladira | 44) Bugliadera |
| 16) Alp da Munt | 45) Buola dil Giachen |
| 17) Alp da Punteglias | 46) Cabusch |
| 18) Alp Su | 47) Cadruvi |
| 19) Alp Sut | 48) Caglias |
| 20) Alpetta | 49) Caltgadira |
| 21) America (2x) | 50) Caltgeras |
| 22) Ault da Darvella | 51) Calustria (2x) |
| 23) Badugna (3x) | 52) Camona da Punteglias |
| 24) Barcun Frisal | 53) Camping |
| 25) Barcuns | 54) Campliun |
| 26) Bardigliun | 55) Canal dil Fecler |
| 27) Barschai | 56) Canal Tschaler |
| 28) Begl da Grischels | 57) Canals (3x) |
| 29) Begl la Lavina | 58) Candatscha |

59) Capeter	95) Colplaz
60) Caplania (2x)	96) Con
61) Carmanera	97) Corda da Metahorns
62) Cartatscha	98) Corns
63) Casa	99) Costa digl Uors
64) Casa da Pèschs	100) Cotglera
65) Casti da Cartatscha	101) Cotschens
66) Catur	102) Crap las Aissas
67) Cauma (3x)	103) Crap da Begls
68) Cavistrai	104) Crap Gries
69) Cavrida (3x)	105) Crap Grond (3x)
70) Chiglianatscha	106) Crap la Nanna
71) Chiglina	107) Crap la Ruosna
72) Chigniel	108) Crap da Schibas
73) Chilgieri	109) Crap Stablatsch
74) Chischlatsch	110) Crap dil Tgiet
75) Chischlegls	111) Crappa Grossa
76) Chischner	112) Crest
77) Claus (3x)	113) Crest dall'Acladira
78) Clavadials	114) Crest Ault
79) Clavau dil Docter	115) Crest Caplutta
80) Clavau dalla Gassa	116) Crest da Cauras (2x)
81) Clavau Nausch (2x)	117) Crest da Cavals
82) Clavau dalla Penda	118) Crest Cuscha Nera
83) Clavau dalla Pervenda	119) Crest da Flutginas
84) Clavau Petschen	120) Crest Gianchi
85) Clavau Plesi	121) Crest Liandras
86) Clavau dils Pots	122) Crest da Neglas
87) Clavau dallas Purteglias	123) Crest Prauet
88) Clavau Su	124) Crest da Tgapers
89) Clavau dil Tiroler	125) Crest Uaul Ner
90) Clavau Veder	126) Crestas
91) Clavauniev (6x)	127) Criedi
92) Cletta	128) Crusch (4x)
93) Clius (3x)	129) Cuas (2x)
94) Clutgers	130) Cugns (2x)

- | | |
|----------------------------|---------------------------|
| 131) Cumadé | 167) Dutg da Gravas |
| 132) Cuolm (2x) | 168) Dutg Grond |
| 133) Cuolm Andriu | 169) Epli |
| 134) Cuolm da Crestas | 170) Fanel |
| 135) Cuolm dil Fontana | 171) Fantuors |
| 136) Cuolm dil Hof | 172) Farbertg |
| 137) Cuolm dil Lica | 173) Faua |
| 138) Cuolm Miez | 174) Fecler (3x) |
| 139) Cuolm da Pader Placi | 175) Ferm dall'Aua |
| 140) Cuolm Pign | 176) Firms |
| 141) Cuolm dil Stivet | 177) Ferrera (2x) |
| 142) Cuolm dalla Val | 178) Fieu |
| 143) Cuolms da Munt | 179) Fistatg Ault (3x) |
| 144) Cuolms da Nadels | 180) Fistatg Bletsch |
| 145) Cuolmet | 181) Fistatg Lartg |
| 146) Curtin | 182) Fistatg Schetg |
| 147) Curtin dalla Caplania | 183) Flutginas |
| 148) Curtin la Crappa | 184) Fontauna Freida (3x) |
| 149) Curtin Grond | 185) Fontaunas |
| 150) Curtin d'Honor | 186) Foppa (4x) |
| 151) Curtin Pagaun | 187) Foppa Culeischen |
| 152) Curtins | 188) Foppa dil Run |
| 153) Curtinatsch | 189) Fops |
| 154) Cuschas | 190) Foss |
| 155) Cúvers | 191) Fraissens |
| 156) Dado Campliun | 192) Fravia (2x) |
| 157) Dalisch | 193) Fuorn (2x) |
| 158) Dam (2x) | 194) Fuortga Pintga |
| 159) Darvella | 195) Fuortga Posta Biala |
| 160) Davos | 196) Fuortga Punteglias |
| 161) Davos Casti | 197) Fuortga Secca |
| 162) Davos Crest Gianchi | 198) Garver |
| 163) Davos Fontaunas | 199) Garver dil Cuolm |
| 164) Draus | 200) Gassa da Darvella |
| 165) Dual | 201) Gassa da Ferrera |
| 166) Dulezi | 202) Gassa da Mira |

203) Geina dil Rost	239) Muletg Liung
204) Giachen Alig	240) Muletg da Su (3x)
205) Giersch	241) Muletg Veder
206) Gir Grond	242) Mumelsia
207) Glatscher da Punteglias	243) Munt
208) Grava Gronda	244) Muntatsch
209) Gravas (2x)	245) Muscheins
210) Grep Ault	246) Mutta (2x)
211) Grep Capiergna	247) Nadels Dadens
212) Grep Mellen	248) Nadels Davon
213) Greppa Tuna	249) Nossadunna
214) Gruoba	250) Oгна (3x)
215) Gruobas	251) Oгна Tuor
216) Halenwangs	252) Osum Crap
217) Hetta (2x)	253) Padrus
218) Insla (5x)	254) Pala da Munt
219) Lag	255) Palas
220) Lag Ner	256) Paliu (2x)
221) Laghets	257) Paliu dils Cuolms
222) Landersera	258) Paliu da Dalisch
223) Lavariaus	259) Paliu dalla Foppa dil Run
224) Lavina	260) Paliu Gronda
225) Lavina Pintga	261) Paliu dil Lag
226) Ligniu (2x)	262) Paliu dalla Siara
227) Lochli	263) Palius
228) Lumneins	264) Parvials
229) Malapiarder	265) Pastg da Dumengias
230) Mangur	266) Pastira da Camon da Piertg
231) Mechla	267) Pella (2x)
232) Mellens (2x)	268) Penda dil Faner
233) Metahorns	269) Pendas
234) Minieras	270) Pendas Grondas
235) Mira	271) Péra
236) Mischaunca	272) Pervenda
237) Muletg Barcuns	273) Péz Curtin Scarvon Giachen
238) Muletg dils Freschs	274) Péz Frisal

275) Péz Lad	311) Plaun Su (2x)
276) Péz Miezdi	312) Plaun Tschagugliuns
277) Péz Nadels	313) Plaun Vricla
278) Péz Ner	314) Plaun Zinzera
279) Péz Posta Biala	315) Plaunca Biala
280) Péz Scantschala	316) Plaunca dil Buob
281) Péz Tgietschen	317) Plaunca Chiglina
282) Péz Titschal	318) Plaunca Dira
283) Péz Urlaun	319) Plaunca da Stiarls
284) Péz Val Gronda	320) Plaunca Tschaler
285) Péz Zavrágia	321) Pluglia
286) Piogn	322) Posta dil Buob
287) Planatsch (3x)	323) Prada
288) Planet	324) Prada Magra
289) Planezzas	325) Prau Liung
290) Platiala	326) Prau Mulin
291) Platta dil Con	327) Prau Valentin
292) Platta Cotschna	328) Prauet
293) Platta Fessa	329) Preit Aulta (3x)
294) Platta Liunga	330) Priel Grond
295) Plattas Alvas (2x)	331) Priel Pign
296) Plaun (2x)	332) Puaunas
297) Plaun digl Asen	333) Punt Lada
298) Plaun Benedetg	334) Punt Rensch
299) Plaun dil Bert	335) Punt Zignau
300) Plaun da Cavals	336) Punteglias
301) Plaun Faletga	337) Puoz (3x)
302) Plaun Grond (2x)	338) Puozs
303) Plaun Mangur	339) Pustget (2x)
304) Plaun dils Netschs	340) Pustget Barcuns
305) Plaun Pign (3x)	341) Pustget Bardigliun (2x)
306) Plaun da Pors	342) Pustget Caltgadira
307) Plaun Rensch	343) Quadra (3x)
308) Plaun Runtgin	344) Ranscha
309) Plaun dil Sal (2x)	345) Rensch
310) Plaun Scadler	346) Resgia (3x)

347) Resgias	383) Sontga Brida
348) Ringgenberg (2x)	384) Sontga Catrina
349) Roda	385) Sontg'Onna
350) Rodunda	386) Sontget (3x)
351) Rost	387) Sorts (2x)
352) Ruina Farbertg	388) Sorts Sogn Mattias
353) Ruinas	389) Splecs
354) Rumbembels	390) Stavel da Crestas
355) Run	391) Stavel la Platta
356) Run dil Cotgel	392) Stavel gl'Uaul
357) Run Grond	393) Stavelets
358) Run Pauper	394) Stavons
359) Run Pign	395) Stretga (2x)
360) Run Plauns	396) Stublina
361) Runs	397) Sum Rieven
362) Runca (9x)	398) Sum il Vitg
363) Runcaglia	399) Sur Craps
364) Runclavuns	400) Sur Plattas
365) Rundraus	401) Sursi
366) Runtget (2x)	402) Suschnas
367) Samiastg	403) Tac da Cargar
368) Sankt Martins Brunnen	404) Taglier
369) Sbuau dalla Val Sut	405) Tegia da Cauras
370) Schetga	406) Tgermanal
371) Schetga dil Crest	407) Tiraun (2x)
372) Schetga da Lumneins	408) Toc dalla Casa Barschada
373) Schierm	409) Tòc dil Chischner
374) Sglatscha	410) Tödi Grischun
375) Siala dil Cuolm	411) Treis Pegns
376) Siara	412) Trun
377) Sogn Giachen	413) Trutg da Cotgla
378) Sogn Giusep	414) Tschaler Veder
379) Sogn Martin	415) Tscheimaun (3x)
380) Sogn Valentin	416) Tschenghels
381) Solvers da Nossadunna	417) Uaul da Barcuns
382) Solvers da Su	418) Uaul sur Bardigliun

- | | |
|--------------------------|-------------------------|
| 419) Uaul dallas Bleisas | 455) Val da Lavariaus |
| 420) Uaul dil Boden | 456) Val Macorta |
| 421) Uaul sur Caltgadira | 457) Val da Mangur |
| 422) Uaul dil Giersch | 458) Val da Metahorns |
| 423) Uaul da Nadels | 459) Val Metta |
| 424) Uaul Ner | 460) Val Mischaunca |
| 425) Uaul Pign (2x) | 461) Val Muntaniala |
| 426) Uaul da Punteglias | 462) Val Nadels |
| 427) Uaul da Rensch | 463) Val la Péra |
| 428) Uaul da Runtget | 464) Val Petschna |
| 429) Uaul da Tiraun | 465) Val da Plattas |
| 430) Uaul Zaniu | 466) Val dallas Plattas |
| 431) Uffiern (3x) | 467) Val Punteglias |
| 432) Uglieuls | 468) Val Quadra |
| 433) Um Crap (2x) | 469) Val da Runclavuns |
| 434) Val (2x) | 470) Val da Runtget |
| 435) Val dalla Baba | 471) Val Runtgin |
| 436) Val Biastga | 472) Val Su |
| 437) Val Blaua | 473) Val Sut |
| 438) Val Bletscha | 474) Val dil Tengli |
| 439) Val dil Boden | 475) Val dils Tirolers |
| 440) Val Bugliadera | 476) Val Tschaler |
| 441) Val Campliun | 477) Val digl Uaul Pign |
| 442) Val da Carmanera | 478) Val Uffiern |
| 443) Val Clavauniev (2x) | 479) Val Zavrágia |
| 444) Val da Cletta | 480) Val Zinzera |
| 445) Val dils Clutgers | 481) Val Zuorden |
| 446) Val dil Con (2x) | 482) Valletta Largia |
| 447) Val Cotschna | 483) Valletta Stretga |
| 448) Val dil Crest | 484) Vallettas |
| 449) Val da Crest Prauet | 485) Velschaloch |
| 450) Val dils Cuolms | 486) Verds |
| 451) Val digl Epli | 487) Via Cava |
| 452) Val Farbertg | 488) Via da Plattas |
| 453) Val da Greppa Tuna | 489) Vricla |
| 454) Val Gronda | 490) Zaniu |

- | | |
|---------------------------|-------------------|
| 491) Zavrágia | 493) Zignau |
| 492) Zavrágia Dadens (2x) | 494) Zinzera (2x) |

4.1.2. N u r u r k . b e l e g t e N a m e n

- | | |
|---------------------------|--------------------------------|
| 1) Acla Fravi | 28) Mutteins |
| 2) Alte Schmelze | 29) Passel |
| 3) Bova I | 30) Pendas III |
| 4) Buola Nera | 31) Péz Alpetta |
| 5) Ca Janigg | 32) Péz Cuolmet |
| 6) Catat | 33) Péz la Fuorcla |
| 7) Clavauniev V | 34) Péz Plaunca da Stiarls |
| 8) Clavauniev VIII | 35) Plattas |
| 9) Compogna | 36) Plaun la Geina |
| 10) Craps II | 37) Plugliusa |
| 11) Crest Cristoffel | 38) Prau Pign |
| 12) Cuolm dil Gioder | 39) Puoz II |
| 13) Cuolm da Rensch II | 40) Puoz V |
| 14) Curtin davos Baselgia | 41) Run Cuort |
| 15) Curtin da Capaul | 42) Saletsch |
| 16) Curtin dil Crap | 43) Sankt Martins Au |
| 17) Curtin Puzastg II | 44) Sankt Martins Boden |
| 18) Curtin Sura | 45) Sankt Martins Gut |
| 19) Curtin da Tuor | 46) Schetga dil Plaun dil Bert |
| 20) Curtinet | 47) Schmalzetta |
| 21) Foppa II | 48) Sedel |
| 22) Foppa III | 49) Sogn Bistgaun I |
| 23) Granera im Buchli | 50) Sogn Cristoffel I |
| 24) Grep Liung | 51) Strada |
| 25) Grotta | 52) Trutg digl Uors |
| 26) Krapffenberg | 53) Val Scadlera |
| 27) Muschinna | |

4.1.3. N a m e n b z w . N a m e n f o r m e n , d i e
a l s V e r w e i s e s t e h e n

- | | |
|--------------------------|----------------------------|
| 1) Acla IV | 34) Chischner I |
| 2) Acla dado Campliun | 35) Clavau dalla Ruosna |
| 3) Acla dalla Caplania | 36) Clavau Veder I |
| 4) Acla dil Caplon | 37) Clubhetta |
| 5) Acla Frawig | 38) Con I |
| 6) Acla dall'Ogna | 39) Crap |
| 7) Acla Ogna | 40) Crap Ault |
| 8) Acla la Péra | 41) Craps I |
| 9) Acletta | 42) Crest Cuschiniera |
| 10) Alp Cuolm Nadels | 43) Crest Gliandras |
| 11) Alp dil Cuolm | 44) Crest da Nossadunna |
| 12) Alp Draus | 45) Cugn Grond I |
| 13) Alp da Muletg Liung | 46) Cugn Grond II |
| 14) Alp da Nadels Dadens | 47) Cugn Miez |
| 15) Alp da Nadels Davon | 48) Cugn Pign I |
| 16) Alp Zavragia Dadens | 49) Cugn Pign II |
| 17) Andersera | 50) Cuolm Pign II |
| 18) Baltenstein | 51) Cuolm da Rensch I |
| 19) Barcun Punteglias | 52) Cuolm dallas Ruinas |
| 20) Barschaus | 53) Cuolm dalla Val Su |
| 21) Baselgia | 54) Cuolm dalla Val Sut |
| 22) Baselgia Nossadunna | 55) Cuolms da Barcuns |
| 23) Baselgia Parochiala | 56) Cuolms dil Boden |
| 24) Bettlerstein | 57) Cuolms dil Run |
| 25) Bieren Tobell | 58) Curtin Puzastg I |
| 26) Bifertenstock | 59) Curtin Scarvon Giachen |
| 27) Brawbel | 60) Cuschnera |
| 28) Calabria | 61) Dischglatscha |
| 29) Calcaniel | 62) Disglatscha |
| 30) Camadiur | 63) Fistatg Bletsch I |
| 31) Casti da Farbertg | 64) Fontauna Sogn Martin |
| 32) Casti da Zignau | 65) Foppa V |
| 33) Cavistraus | 66) Fops I |

67) Fuorcla Posta Biala	103) Pervenda I
68) Fuorcla da Punteglia	104) Péz Barcun Petschen
69) Fuortga da Gliems	105) Péz Clutgers
70) Glaus	106) Péz Curtin
71) Grep Grond	107) Péz Mut
72) Grep Mellen I	108) Péz Rodund
73) Grep Tgietschen	109) Péz da Schlans
74) Grischels	110) Plaun d'Albert
75) Gruoba da Plattas	111) Plaun Dadens
76) Gurtin de Thur	112) Plaun Dado
77) Gymynal	113) Plaun Muntaniala
78) Gyr Grond	114) Plaun Su III
79) Hetta da Punteglia	115) Plaun Zignau
80) Holzplatz	116) Porta da Gliems
81) Igniu I	117) Posta Biala
82) Igniu II	118) Prau da Munt
83) Lag Su	119) Praus da Munt
84) Lag Sut	120) Praus da Vricla
85) Lazaniu	121) Preit Melna
86) Lundraus	122) Priel
87) Magher da Chiglina	123) Purteglia
88) Martins Brunnen	124) Ruina da Fantuors
89) Millionenviertel	125) Rumbirbels
90) Monteyn	126) Runtgin
91) Munt Dadens	127) Sant Martins Boden
92) Munt Dado	128) Sasnas
93) Munt Sut	129) Sbuau dallas Vallettas
94) Muot da Munt	130) Schenchels
95) Nadels	131) Schetga dall'Acla Martin
96) Paliu Cumina	132) Schetga sur Caltgadira
97) Palius II	133) Schetga da Clavau Su
98) Palius da Dalisch	134) Schetga da Crest Ault
99) Pardials	135) Schetga da Rensch
100) Pelas	136) Schglatscha
101) Pendas I	137) Sinzera
102) Pendas Sogn Mattias	138) Sogn Bistgaun II

- | | |
|----------------------------|-------------------------|
| 139) Sogn Cristoffel II | 162) Undraus |
| 140) Solver da Nossadunna | 163) Urlaun |
| 141) Solver da Su | 164) Val II |
| 142) Sontgets | 165) Val d'Acletta |
| 143) Stavel | 166) Val dil Bielti |
| 144) Stavel da Plattas | 167) Val da Cauras |
| 145) Stavel las Plattas | 168) Val Crappa Tuna |
| 146) Stavel da Su | 169) Val dil Dargun |
| 147) Stavel d'Uaul | 170) Val Fuortga Secca |
| 148) Stavel digl Uaul | 171) Val Muntatsch |
| 149) Stavel Veder | 172) Val da Plattas II |
| 150) Sum Rieven II | 173) Val Quadra II |
| 151) Sut Tur | 174) Val dil Rencli |
| 152) Tgiern Grond | 175) Val dil Run |
| 153) Tgiern Pign | 176) Val dil Run Grond |
| 154) Tierm dil Tgiet | 177) Val Runtget |
| 155) Tschenchels | 178) Val Samiastg |
| 156) Tuglieuls | 179) Val Sinzera |
| 157) Tuor | 180) Val Sur Plattas |
| 158) Uaul dil Draus | 181) Val da Sursi |
| 159) Uaul Grond | 182) Val da Tgiern Pign |
| 160) Uaul d'Ogna | 183) Zuorden |
| 161) Uaul dallas Vallettas | |

4.2. E L I M I N I E R T E N A M E N B Z W . N A M E N - F O R M E N

4.2.1. A u s d e r O r t s - u n d F l u r n a m e n - l i s t e d e r G e m e i n d e T r u n i n R N . 1,2 5 f f.

- | | |
|--|----------------------|
| 1) An | 5) Clavadi (Verweis) |
| 2) Bleisas Verdas | 6) Clavau |
| 3) Campellos (Verweis) bzw.
Canpellos | 7) Clius Dadens |
| 4) Caschlun | 8) Con Mineralias |
| | 9) Cotgel (Verweis) |

- | | |
|-------------------------------|----------------------|
| 10) Crap Canals | 21) Plaun da Barcuns |
| 11) Davos Baselgia | 22) Plaun dil Janee |
| 12) Drun (Verweis) | 23) Plaunca |
| 13) Falcinella | 24) Porta Spescha |
| 14) Foppa Dadens | 25) Prau Cumin |
| 15) Foppa da Munt | 26) Prau dalla Geina |
| 16) Gua Liunga (Verweis) bzw. | 27) Rüti |
| Cua Liunga | 28) Sogn Murezi |
| 17) Monett | 29) Uaul |
| 18) Nadels Dado (Verweis) | 30) Uaul Dadens |
| 19) Paliusa (Verweis) | 31) Val Draus |
| 20) Péz d'Acletta | |

4.2.2. A u s S P E S C H A

- 1) Glins

4.3. O R T S - U N D F L U R N A M E N B E S T A N D D E R G E M E I N D E T R U N

Heute noch bekannte Namen	494
Namenwiederholungen	108
Nur urk. belegte Namen	53
<hr/>	
Total	<u><u>655</u></u>
(Namen bzw. Namenformen, die als Verweise stehen	183)

